

Atelier 1

Modultitel	Atelier 1
Modulnummer	m.bps.ms.2.1
Fachbereich	Berufspraktische Studien
Bereich	Berufspraktische Studien
ECTS Credits	2

Kurs	Atelier 1 / k.bps.ms.2.1
Präsenz	4 Ateliertage
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <p>die Kernpraktiken 01 bis 06 mittels standartisierter Verfahren und Instrumente beobachten, planen, durchführen und reflektieren.</p> <p>basale <i>Analysefertigkeiten</i> im einfachen Dreischritt im Sinne der «Professional vision» (wahrnehmen – interpretieren – folgern) anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbezogene Herausforderungen präsentieren, diskutieren und schlüssige Folgerungen für die eigene Unterrichtsgestaltung herleiten
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Praktikumsstruktur und Praxisordner - Vorbereitung Hospitation - Lehrplan 21 & Kompetenzorientierung - Vorbereitung systematische Unterrichtsreflexion - Kernpraktiken 01 bis 06 reflektieren (Austausch)
Leistungsüberprüfung	<p>Einträge im E-Portfolio in Form von:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Auf die Lehrtätigkeit bezogene Hospitationsberichte b) Schriftliche Folgerungen für das zukünftige Unterrichten anhand der Auswertungen zu den Kernpraktiken 01 bis 06 c) Zwei ausgewählten Arbeitsproben aus den Praxistagen (vollständige Lektionspräparation, Audio- oder Video von eigenem Unterrichtshandeln, Produkte aus Mediendidaktik) d) Formulierung s.m.a.r.t.-er individueller Lernziele für Berufspraxis <p>2</p>
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> - Modul «Grundlagen des Unterrichtens 1» Fact-sheets Kernpraktiken 01 bis 06 - Fraefel, U., (2020). Praktiken professioneller Lehrpersonen. Mit dem Aufbau zentraler Praktiken zu erfolgreichem Handeln im Unterricht. 1. Auflage. Bern: hep verlag ag.
Besonderes	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Atelier 2

Modultitel	Atelier 2
Modulnummer	m.bps.ms.2.2
Fachbereich	Berufspraktische Studien
Bereich	Berufspraktische Studien
ECTS Credits	2

<hr/>	
Kurs	Atelier 2 / k.bps.ms.2.2
Präsenz	4 Ateliertage
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterrichtsbezogene Herausforderungen präsentieren, diskutieren und schlüssige Folgerungen für die eigene Unterrichtsgestaltung herleiten - entwickeln basale <i>Analysefertigkeiten</i> im einfachen Dreischritt im Sinne der «Professional vision» (wahrnehmen – interpretieren – folgern) weiter.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen Co-Planning und Co-Teaching - Rhythmisierung durch Sozialformenwechsel - Formative Lernkontrolle in Unterrichtsreihen einsetzen - Praktikumssituationen mittels Intervisionsleitfaden besprechen
Leistungsüberprüfung	<p>Einträge im E-Portfolio in Form von:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Auf die Lehrtätigkeit bezogene Hospitationsberichte b) Schriftliche Folgerungen für das zukünftige Unterrichten c) Standortbestimmung in Prosa am Ende des ersten Studienjahrs d) Formulierung s.m.a.r.t.-er individueller Lernziele für Berufspraxis <p style="text-align: center;">3</p>
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Atelier 3

Modultitel	Atelier 3
Modulnummer	m.bps.ms.2.3
Fachbereich	Berufspraktische Studien
Bereich	Berufspraktische Studien
ECTS Credits	2

Kurs	Atelier 3 / k.bps.ms.2.3
Präsenz	4
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Kernpraktiken 07 bis 11 mittels standartisierter Verfahren und Instrumente beobachten, planen, durchführen und reflektieren. – unterrichtsbezogene Herausforderungen präsentieren, diskutieren und schlüssige Folgerungen für die eigene Unterrichtsgestaltung herleiten – durch fokussierte Beobachtung von Lehrpersonen, Lernen am Modell, einen anderen Blick auf eine Klasse und das Unterrichten einnehmen – entwickeln <i>Analysefertigkeiten</i> im einfachen Dreischritt im Sinne der «Professional vision» (wahrnehmen – interpretieren – folgern) weiter und ergänzen die Interpretation aus zwei Perspektiven (subjektiv & theoriegestützt) – Das Unterrichten und die berufspraktische Ausbildung zur «eigenen Sache» machen und sich selbstbestimmt weiterentwickeln wollen. Zielgerichteter Aufbau einer professionellen Identität mit selbstgewählten Themen verfolgen.
Inhalt	<p><i>Fachbachelor- & Fachmasterstudierende</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Kernpraktiken 07 bis 11 auswerten und reflektieren – Eigenes Luuise-Projekt (Beywl et al., 2023) aufbauen – Praktikumssituationen mittels Intervisionsleitfaden besprechen <p><i>Fachmaster für Maturitätsschulen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Einführung in Rahmenlehrplan Maturitätsschulen (Stand: Juni 2024) – Grundlagen und Ziele der gymnasialer Maturitätsschulen

Leistungsüberprüfung	<p>Einträge im E-Portfolio in Form von:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Auf die Lehrtätigkeit bezogene Hospitationsberichte b) Schriftliche Folgerungen für das zukünftige Unterrichten anhand der Auswertungen zu den Kernpraktiken 07 bis 11 c) einer eigens entwickelte Lektionspräparationsform incl. Kommentar d) einem Grobkonzept einer thematischen Unterrichtsreihe e) Formulierung s.m.a.r.t.-er individueller Lernziele für Berufspraxis 4
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Beywl et al. (2023). <i>Lernen sichtbar machen. Das Praxisbuch.</i> Schneider Verlag Hohengehren. – EDK (2024). Rahmenlehrplan Gymnasialer Maturitätsschulen. Bern, 20. Juni 2024. – Modul «Grundlagen des Unterrichtens 2» Fact-sheets Kernpraktiken 07 bis 11
Besonderes	

Atelier 4

Modultitel	Atelier 4
Modulnummer	m.bps.ms.2.4
Fachbereich	Berufspraktische Studien
Bereich	Berufspraktische Studien
ECTS Credits	2

Kurs	Atelier 4 / k.bps.ms.2.4
Präsenz	3 Präsenztage
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kernpraktiken 07 bis 11 erweitert um fachdidaktische Perspektiven durchführen, auswerten und reflektieren – Eigenes Luuise-Projekt (Beywl et al., 2023) gestalten und durchführen – <i>Analysefertigkeiten</i> im Dreischritt im Sinne der «Professional vision» (wahrnehmen – interpretieren – folgern) weiterentwickeln und anhand ihrer Interpretation aus zwei Perspektiven (subjektiv & theoriegestützt) schlüssige Handlungsvarianten für zukünftige Situationen herleiten. – Das Unterrichten und die berufspraktische Ausbildung zur «eigenen Sache» machen und sich selbstbestimmt weiterentwickeln wollen. Zielgerichteter Aufbau einer professionellen Identität mit selbstgewählten Themen verfolgen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Kernpraktiken 01 bis 11 erweitert um fachdidaktische Perspektiven auswerten und reflektieren – Eigenes Luuise-Projekt (Beywl et al., 2023) gestalten und durchführen – <i>Co-planning</i> mit Peers aus der Berufspraxis 2 mittels Leitfaden angelehnt an Kreis & Staub (2017) gestalten
Leistungsüberprüfung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einträge im E-Portfolio in Form von: <ul style="list-style-type: none"> a) Auf die Lehrtätigkeit bezogene Hospitationsbericht b) Grobkonzept einer thematischen Unterrichtsreihe vor und nach den Praxistagen incl. Nachweis von Überarbeitungen c) einem Raster eines durchgeführten Luuise-Projekt incl. Beispielen von Schüler:innen oder pädagogischen Situationen 2. Gestaltung von <i>Round-tables</i> zur Diskussion der Weiterentwicklung der eigenen unterrichtlichen Handlungskompetenz anhand eines eigenen Luuise-Projekts

Grundlagenliteratur

- Beywl et al. (2023). *Lernen sichtbar machen. Das Praxisbuch*. Schneider Verlag Hohengehren.
 - Kreis, A., & Staub, F. (2017). *Kollegiales Unterrichtscoaching: Das Instrument zur praxissituierten Unterrichtsentwicklung*. Köln: Carl Link.
-

Besonderes

Atelier 5

Modultitel	Atelier 5
Modulnummer	m.bps.ms.2.6
Fachbereich	Berufspraktische Studien
Bereich	Berufspraktische Studien
ECTS Credits	1

Kurs	Atelier 5 / k.bps.ms.2.6
Präsenz	2 Präsenztage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden entwickeln und diskutieren ein theoriegestütztes und praxiserprobtes Konzept des eigenen (Fach-)Unterrichts – Interaktion mit verschiedenen Akteur:innen aus dem Feld der sozialen Berufe mit Schwerpunkt Adoleszenz – Kennenlernen von schulexternen Angeboten zur Unterstützung der Schule im Begleitungsprozess der Entwicklung der Schüler:innen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Pädagogisch-didaktisches Verständnis und Persönlichkeitsentwicklung – Beruflicher Ethos in Zusammenhang mit entwicklungspsychologischen Erkenntnissen und soziokulturellen Erfahrungen entwickeln – Eigenes Unterrichtskonzept als Synthese durch Relationierung aller Wissensformen der gesamten Ausbildung erstellen – Verschiedene Schulmodelle, verschiedene Nachbarstufen, verschiedene Ansätze zur Inklusion und Multiprofessionalität miteinander vergleichen und analysieren – Schule als lebendige, veränderbare und von vielen Faktoren abhängige Bildungseinrichtung wahrnehmen – Die Bedeutung der Klassenlehrpersonfunktion reflektieren
Bei Fachmaster: Auseinandersetzung und Vertiefung zur Betreuung von Maturaarbeiten	
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> – Präsentationen ausgewählter Stellen aus der eigenen Portfolioarbeit – Erstellen, erproben und reflektieren eines eigenen Unterrichtskonzepts mit <ul style="list-style-type: none"> • Meine Grundsätze (Bildung, Schule, Fach) & Haltungen • Wie fördere ich meine Grundsätze konkret und zielorientiert hinsichtlich der Bildungsziele (LP21 und MAR) • Ich als «change agent» (Hattie, 2023): Das möchte ich verändern und wie? ➔ Abschliessendes Fachgespräch mit Mentoratspersonen
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Alle Inhalte der Modulpläne des Studiengangs

Besonderes

Berufliche Orientierung: Übergänge, Selektion

Modultitel	Berufliche Orientierung: Übergänge, Selektion
Modulnummer	m.ew.ms.1.5
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Erziehungswissenschaften
ECTS Credits	2

Kurs	Berufliche Orientierung: Übergänge, Selektion / k.ew.ms.1.5
Präsenz	4 Halbtage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">– bei Schülerinnen und Schülern den Prozess der Berufswahl initiieren und begleiten.– Schülerinnen und Schüler beim Berufswahlentscheid unterstützen.– mögliche Herausforderungen im Bildungs- und Berufswahlprozess von Schülerinnen und Schülern erkennen, deren Frustrationen benennen, ihre Ressourcen aktivieren und gemeinsame Lösungsmöglichkeiten entwickeln.– den konkreten Bewerbungsprozess von Schülerinnen und Schülern aufzeigen und sie nach Bedarf bei der Setzung von neuen Zielen sowie Planung von Alternativen unterstützen.– Schülerinnen und Schüler bei ihren geplanten Schritten im Hinblick auf ihre Ausbildungsziele beraten und deren Übergang in die Arbeitswelt vorbereiten.– Schülerinnen und Schülern anleiten, ihren Berufswahlprozess nachvollziehbar zu dokumentieren und daraus ihre Bewerbungsunterlagen zusammenzustellen.– über die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit nachdenken.– Anforderungen und Gestaltungsspielräume in Arbeitswelten vergleichen.
Inhalt	<p>Die berufliche Orientierung und die Berufswahl sind zentrale Entwicklungsaufgaben für Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe 1. Im Kurs Berufliche Orientierung eignen sich zukünftige Lehrpersonen auf der Sekundarstufe 1 die professionellen Kompetenzen an, die notwendig sind, um ihre Schülerinnen und Schüler in diesem Prozess optimal zu unterstützen und zu begleiten. Sie orientieren sich dabei an den Kompetenzbeschreibungen im Lehrplan 21 des Kantons St.Gallen.</p> <p>Zu den erforderlichen professionellen Kompetenzen gehören sowohl Wissen (z.B. pädagogisch-psychologisches Wissen, Wissen über mögliche Informationsquellen) als auch Handlungskompetenzen (z.B. Fähigkeit mit Lehrbetrieben, Berufsberatungsstellen und weiteren Kooperationspartnern/-innen zu kommunizieren und zu kooperieren). Im Kurs wird mit theoretischen Inputs, Übungen und Diskussionen die Grundlage dazu geschaffen.</p>

Leistungsüberprüfung	Vorbereitung einer Betriebsbesichtigung mit persönlichem Besuch vor Ort
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none">– Jungo & Egloff (2015) Berufswahltagbuch. Bern: Schulverlag.– SDBB– berufsberatung.ch– Diverse Links im Netz
Besonderes	<ul style="list-style-type: none">– Reiseauslagen für Exkursionen

Modultitel	BNE
Modulnummer	m.ew.ms.2.2
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Erziehungswissenschaften
ECTS Credits	1

Kurs	BNE / k.ew.ms.2.2
Präsenz	2 Halbtage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">– Was ist Nachhaltigkeit? Was ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)?– Wie lässt sich BNE in der Oberstufe integrieren? Analysieren von verschiedenen Unterrichtsmaterialien, Ausprobieren konkreter Aktivitäten, Entwerfen von Unterrichtskonzepten– Schwerpunktsthemen zu Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Alltag– Nachhaltigkeit @ PHSG
Inhalt	Die Studierenden setzen sich theoretisch und praktisch mit verschiedenen Aspekten der nachhaltigen Entwicklung und deren Integration in den Unterricht auseinander.
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none">– klären ihr Verständnis für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung.– entwickeln konkrete Ideen für die Integration von Aspekten der nachhaltigen Entwicklung in den Unterricht.– sind sensibilisiert auf Aspekte der nachhaltigen Entwicklung im realen Leben.
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none">– Kyburz-Graber, R., Nagel, U & Odermatt, F. (Ed.) (2010). Handeln statt hoffen. Materialien zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung für die Sekundarstufe I. Zug: Klett und Balmer Verlag.
Besonderes	-

Modultitel	ERG
Modulnummer	m.ew.ms.2.2
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Erziehungswissenschaften
ECTS Credits	1

Kurs	ERG / k.ew.ms.2.2
Präsenz	2 Halbtage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">– moralische Probleme erkennen und mögliche Lösungen herleiten.– die Bedeutung von Ethik im Berufsalltag der Lehrperson beschreiben.– die Grundfragen der Ethik kennen und einen Zusammenhang zwischen diesem „ethischen Rüstzeug“ und dem Lehrberuf herstellen.– verschiedene Methoden für den Ethikunterricht– sich mit aktuellen Fragen zum Verhältnis von Religion(en) und moderner Gesellschaft auseinandersetzen.– Grundwissen zu den fünf Weltreligionen vertiefen– Grundprinzipien der Religionsdidaktik fürs Fach ERG kennenlernen.– konkrete Fragestellungen im Themenfeld der Religionen selbständig vertiefen.– ihre persönlichen Handlungskompetenzen in Bezug auf die Aufgabe der Führung von Lernenden als Klassenlehrperson im Sinne der Kompetenzorientierung LP21, ERG, erweitern.– einerseits Standorte und Denkwege der Schülerinnen und Schüler im Bereich Gemeinschaft und andererseits den aktuellen Forschungsstand im Umfeld des ERG-Unterrichts kennen.– Konflikte in Krisensituationen wahrnehmen und mögliche Lösungen suchen.
Inhalt	<p>Der Themenschwerpunkt Ethik qualifiziert dazu, ethische Lerninhalte im Fachbereich ERG fachlich kompetent zu unterrichten und zu betreuen. Neben dem Erwerb von ethischem Basiswissen steht dabei die Diskussion zentraler Berührungs punkte von Schule/Bildung und Ethik im Zentrum: moralische Entwicklung von Jugendlichen, Berufsethos von Lehrpersonen, ethisches Lernen im Unterricht, Themen und Lehrmittel für den ERG-Unterricht.</p> <ul style="list-style-type: none">– Was ist Ethik?– Begründungstrategien in der Ethik– Lehrplan und Lehrmittel ERG– Moralentwicklung– Berufsethos– Methoden ethischen Lernens in der Schule– Themen für den Ethikunterricht

Themenschwerpunkt Religionen:

- Überblick über die fünf Weltreligionen und vertiefende Vergleiche
- Aktuelle Fragestellungen zum Thema Religion(en) in der modernen Gesellschaft

Der Themenschwerpunkt Gemeinschaft gibt einen differenzierten Überblick über grundlegende Unterrichtsinhalte im Bereich Ich und die Gemeinschaft - Leben und Zusammenleben gestalten, die zum Verständnis von Bildung und Erziehung in der Schule von zentraler Bedeutung sind. Dabei geht es einerseits darum, dass zukünftige Lehrpersonen als Voraussetzung für professionelles Handeln die grundlegenden Bedingungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen (Familie, Sozialisation, Situation der Geschlechter, Trauer, Tod, Sexualität) kennen lernen.

- Identitätsfindung
 - Soziales Lernen
 - Gesundheit
 - Suchtprävention
 - Krisenmanagement
-

Leistungsüberprüfung

Grundlagenliteratur

- Odermatt u. Hurschler (2007) Schritte ins Leben. Klett und Balmer Verlag, Zug
 - weitere ausgewählte Lehrmittel gemäss Verzeichnis auf OLAT
 - diverse Links im Netz
-

Besonderes

-
-

Fachdidaktik A Bewegung und Sport

Modultitel	Fachdidaktik A Bewegung und Sport
Modulnummer	m.bsp.ms.1.24
Fachbereich	Bewegung und Sport
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik A / k.bsp.ms.1.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<p>Grundlegende Themenfelder FD Sport</p> <ul style="list-style-type: none">– Sportdidaktische Konzepte und Handlungsmodelle– Sportpädagogische Grundlagen– Unterrichtsinhalte und Unterrichtsplanung gemäss den Kompetenzbereichen LP21– Kompetenzorientiert Beurteilen im Sportunterricht– Einbezug des aktuellen Forschungsstandes der fachdidaktischen Erkenntnisse
	<p>Wahl Themenfelder FD Sport</p> <ul style="list-style-type: none">– Grundlagenkenntnis in der Organisation von Projektaktivitäten im Schulsport– Kompetenzerweiterung an Fachtagungen / Kongressen– Vertiefung in selbstgewählten/ergänzenden Themen der Sportfachdidaktik– Kollegiale Hospitation
Inhalt	<p>Inhalte grundlegender Themenfelder FD Sport</p> <ul style="list-style-type: none">– Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit sportdidaktischen Konzepten und Handlungsmodellen (Unterrichtsmodelle, Spieldidaktikmodelle)– Adäquat auf sportpädagogisch relevante Situationen reagieren– Unterrichtsreihen und Semesterplanungen kompetenzorientiert planen, durchführen und evaluieren– Bewegungskompetenzen von Schülerinnen und Schülern kriteriengeleitet beurteilen und beraten– Diskussion über Erkenntnisse der Unterrichtsforschung / Sportwissenschaft im Bereich Schulsport
	<p>Inhalte Wahlthemen FD Sport: Wahlmöglichkeit aufgrund der individuellen Voraussetzungen in Bezug auf Ausbildungsstand / Unterrichtserfahrung der Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">– Planung und Durchführung ergänzender Sportanlässe (kantonale Sporttage, Sporttage allgemein, Outdoortag/Outdooraktivität)– Besuch von Fachtagungen / Kongressen und Adaption auf die Zielstufe

	<ul style="list-style-type: none"> – Ergänzende Themen der Sportfachdidaktik: Aggression und Gewalt / Sportpsychologie (Risikokompetenz), sicherheitsrelevante Überlegungen, etc.
	<p>Rahmenkonzept Modulgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalte: 12 Semesterveranstaltungen (3h) / oder 8 Semesterveranstaltungen (4h) – Aufträge: Vor- und Nachbearbeitung, Fertigkeitstraining (25h) – Selbstorganisiertes Lernen: 100h – Berufspraxis: Aufträge und Arbeiten Praktika
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> – Präsenztestat: Anwesenheitspflicht 80% – Leistungsnachweise in Form von: Kolloquium, E-Portfolio, schriftliche Arbeiten
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Baumberger, J. & Müller, U. (2022) Sportspiele spielen und verstehen. Horgen:bm-verlag. – Bewegungslehre. Jahreslizenz Bewegunglesen (20Fr.) – Hayoz, Ch., Lanthemann, N., Patelli, G., Grossrider, G., (2021). Kompetenzorientiertes Lernen und Lehren im Bewegungs- und Sportunterricht. hep Verlag – Hegner, J. (2020). Training fundiert erklärt. Herzogenbuchsee: Ingold Verlag (7. Auflage). – Meinel, K. & Schnabel, G. (2015). Sportmotorik. – Messmer, R. (Hg.).(2013a). Fachdidaktik Sport. Haupt. – iBooks Bewegung und Sport PHSG. Sek1. Planen - Durchführen - Evaluieren 21 – Weineck, J. (2019). Optimales Training. 17. Auflage. Spita-Verlag
Besonderes	–

Fachdidaktik A Bildnerisches Gestalten

Modultitel	Fachdidaktik A Bildnerisches Gestalten
Modulnummer	m.bg.ms.1.24
Fachbereich	Bildnerisches Gestalten
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik A / k.bg.ms.1.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">– Die Lehrperson kennt theoretische Ansätze der Bildrezeption und verfügt über Handlungskonzepte für einen rezeptiven, produktiven und reflexiven Umgang mit Bildern ausgehend von einem erweiterten Bildbegriff.– Die Lehrperson analysiert das didaktische Potential von Bildern hinsichtlich der Verwendbarkeit für Lernprozesse.– Die Lehrperson kennt Prozesse der Wahrnehmung, der Vorstellungsbildung und der Gestaltung aus Theorie und eigener ästhetischer Praxis und Erfahrung.– Die Lehrperson kennt den Lehrplan 21 und kann kompetenzorientierten Unterricht planen, durchführen und auswerten.– Die Lehrperson verortet und begründet ihre Unterrichtspraxis im Kontext kunstdidaktischer Modelle und Ansätze.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Bildbegriff– Bildzugänge– Historische und gegenwärtige kunstdidaktische Modelle und Ansätze– Kompetenzorientierung– Lehrplan 21– Grobkonzepte und Präparationen
Leistungsüberprüfung	Projekt Unterrichtsplanung passend zur eigenen Lehrpraxis oder rein fiktiv

Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Bering, K, Niehoff, R. (2014). Bildkompetenz – Eine kunstdidaktische Perspektive, Athena – Kapitel 5 – Bube, A. (2015). Imdahls Ikonik und ihre zeitgenössische Relevanz – Perspektiven wahrnehmungsorientierter Kunstwissenschaft und Kunstvermittlung, Universität Hamburg. – Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK), (2015). Lehrplan 21 - Broschüre Gestalten. – Kirchner, Constanze & Kirschenmann, Johannes (2015). Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schülerorientierte Vermittlung, Seelze: Klett, Kallmeyer Kapitel: 3 Alterstypische bildnerische Problemstellungen, S. 56–79 – Lieber, Gabriele (2013). Lehren und Lernen mit Bildern. Ein Handbuch zur Bilddidaktik, Hohengehren: Scheider. – Meyer, Torsten; Kolb, Gila (2015). What's next? Art Education – Ein Reader, München: kopaed. – Schoppe, Andreas. (2015). Kunst, Bildzugänge, Klett/Kallmeyer. Beispielhafte Bildzugänge
Besonderes	–

Fachdidaktik A Deutsch

Modultitel	Fachdidaktik A Deutsch
Modulnummer	m.dt.ms.1.24
Fachbereich	Deutsch
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik A / k.dt.ms.1.24
------	--------------------------------------

Präsenz	5 Tage
---------	---------------

Kompetenzen	Die Studierenden können...
-------------	----------------------------

- Grammatikunterricht planen, der sich gezielt an ausgewählten sprachlichen Strukturen orientiert.
- Können stufengerechten und kontextualisierten Grammatikunterricht konzipieren, der die Lernenden zum Analysieren und Verstehen von sprachlichen Strukturen anregt.
- geeignete Strategien anwenden, um Lernende dazu anzuleiten, Gebrauch und Wirkung von Sprache in unterschiedlichen Situationen zu untersuchen.
- Grammatikbegriffe, Rechtschreibregeln sowie Verfahren, welche für den Diskurs über die Analyse von sprachlichen Strukturen notwendig sind, vermitteln.
- förderorientierten Rechtschreibunterricht auf der Basis von theoretischem Wissen zur Rechtschreibung und zur Rechtschreibdidaktik gestalten.
- die nach Fehlern differenzierende Korrektur im Rahmen des individualisierten Rechtschreibunterrichts anwenden.
- kompetenzorientierte Lernaufgaben in den Bereichen Hören und Sprechen entwickeln.
- aufgrund ihrer Kenntnisse des jeweiligen Stufenplans ihren Sprachunterricht planen, durchführen und reflektieren.
- die didaktischen Konzepte von Sprachlehrmitteln kritisch hinterfragen und Lehrmittel und Fördermaterialien in ihrem Unterricht begründet einsetzen.
- schul- und bildungssprachliche Kompetenzen in ihrem Unterricht gezielt fördern.
- sprachliche Lernsituationen im Unterricht in allen Unterrichtsfächern erkennen, aufgrund ihrer fachdidaktischen Kenntnisse situativ auf diese reagieren und mittels angemessener Unterstützungsmaßnahmen fördern.
- geeignete Formen der formativen und summativen Beurteilung für die Teilbereiche Grammatik und Rechtschreibung sowie für die mündliche Sprachproduktion verwenden.

Inhalt	<p>a) Grammatik- und Rechtschreibdidaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Arten von Grammatikunterricht / Grammatisches Lernen – Grundlagen der Grammatikdidaktik – Grundlagen der Rechtschreibdidaktik – Grammatik- und Rechtschreibthemen der Sekundarstufe I/II <p>b) Sprachdidaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Unterricht – Schulsprache und Bildungssprache – Förderung von Sprachproduktion und Sprachrezeption – Sprache in allen Fächern – formative und summative Beurteilungsformen im Sprachunterricht
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> – Schriftliche Prüfung
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Granzow-Emden, Matthias. (2012). Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten. Tübingen: Narr-Verlag. – Lindauer, Thomas/Schmelgentin, Claudia. (2013). Die wichtigsten Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli. – Neuland, Eva & Peschel, Corinna. Einführung in Die Sprachdidaktik. Stuttgart: Metzler, 2013. – Budde, Monika; Riegler, Susanne & Wiprächtiger-Geppert, Maja. (2012): Sprachdidaktik. Lehren und Lernen in einem kompetenzorientierten Deutschunterricht. 2. aktualisierte Auflage. Berlin: Akademie Verlag.
Besonderes	–

Fachdidaktik A Englisch

Modultitel	Fachdidaktik A Englisch
Modulnummer	m.en.ms.1.24
Fachbereich	Englisch
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik A / k.en.ms.1.24
------	--------------------------------------

Präsenz	5 Tage
---------	---------------

Kompetenzen	Kompetenzorientierung
-------------	-----------------------

Die Studierenden werden mit dem Begriff und Konzept der Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht vertraut gemacht, welcher den modernen Lehrplänen, Lehrmitteln und didaktischen Methoden zugrunde liegt.

Integrativer Aufbau der Kompetenzbereiche Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben, Mediation sowie Sprachen im Fokus

Die Studierenden lernen, wie sie die Sprachfertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen, Mediation) sowie Sprachmittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache usw.) ihrer Lernenden integrativ aufbauen können. Ein Fokus soll dabei einerseits auf der Mediation liegen, welche bisher eher am Rande behandelt wurde, sowie auf dem Einsatz gezielter Lehr-/Lernstrategien für den Kompetenzaufbau.

Schüleraktivierung: Spiele im Sprachenunterricht und Simulationen

Die Studierenden leiten von selbst durchgeführten spielerischen Aktivitäten Merkmale und Kriterien von Spielen im Englischunterricht ab. Sie entwickeln solche Aktivitäten und können vorhandene Spiele durch Modifikationen spezifisch an Lernziele anpassen und optimieren.

Arbeit mit dem Lehrmittel

Während die Arbeit mit konkreten Beispielen aus relevanten Lehrmitteln für alle Themenfelder angestrebt wird, geht es in dieser Sitzung insbesondere um eine generelle Einführung in die in den Kantonen St. Gallen und Graubünden verwendeten Lehrmittel für Englisch.

Digitale Medien und Lernförderungssysteme

Die Studierenden lernen Möglichkeiten für den Einsatz digitaler Medien a) im Unterricht (blended learning, distance learning, digitale Lehrmittelteile), b) zur Nutzung beim Sprachenlernen (Sprachlernapps, Übersetzungstools, Lernförderungssysteme) sowie c) als Beurteilungsinstrument (Lernförderungssysteme) kennen.

Heterogenität und Differenzierung

Die Studierenden machen sich mit verschiedenen Formen und Ebenen der Differenzierung vertraut sowie mit bestehenden Materialien für die Umsetzung mit konkreten Lehrmitteln (Umgang mit 'Muttersprachlern', altersdurchmischter Fremdsprachenunterricht) vertraut.

Beurteilung

Die Studierenden lernen verschiedene Formen der Beurteilung (Fremd- vs. Selbstbeurteilung; formative vs. summative Beurteilung) sowie Gütekriterien der Beurteilung (Reliabilität, Validität) kennen und können auf dieser Basis selber ein geeignetes Beurteilungsinstrument für ihre Zielstufe entwickeln und reflektieren. Sie üben einen adäquaten Umgang mit Fehlern und Feedback.

Leistungsüberprüfung	Planung einer Unterrichtslektion für die jeweilige Zielstufe mit anschliessendem Micro-Teaching.
----------------------	--

Grundlagenliteratur	<p>Generell – Kompetenzorientierung, Kompetenzaufbau, Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grimm, Meyer, M., & Volkmann, L. (2015). <i>Teaching English</i>. Narr Francke Attempto. – Hass, Kieweg, W., Kuty, M., Müller-Hartmann, A., & Weisshaar, H. (2017). <i>Fachdidaktik Englisch : Tradition, Innovation, Praxis</i> (2. überarbeitete Auflage). Ernst Klett Sprachen GmbH. – Hutterli, S.; Stotz, D. & Zappatore, D. (2018). <i>Do you parlez andere Lingue? Fremdsprachen lernen in der Schule</i>. Zürich: Pestalozzianum – Newby, D. et al (2007) <i>European Portfolio for Student Teachers of Languages (EPOSTL)</i>. Graz: European Centre for Modern Languages. – Scrivener. (2009). <i>Learning teaching : a guidebook for English language teachers</i> (2nd ed., 8th printing). Macmillan. <p>Digitale Medien und Lernförderersysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> – Perrin, R., Wild, S., Diederich, C. & Grimm, L. (in press). Nutzung von digitalen Übersetzungstools für Schreibaufgaben aus der Sicht von Fremdsprachlernenden auf Sekundarstufe I. <i>VALS-ASLA Bulletin suisse de linguistique appliquée</i>, Nr. 113. – De Florio-Hansen. (2018). <i>Teaching and learning English in the digital age</i>: Vol. 4954. Schulpädagogik. Waxmann. <p>Arbeit mit Lehrmitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> – New World 3-5. Klett Verlag – Open World 1-3. Klett Verlag <p>Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorwort Lernkontrollen New World 3 – 5 Klett – Egli Cuenat, Mirjam; Kuster, Wilfrid; Bleichenbacher, Lukas; Klee, Peter; Roderer, Thomas: <i>Aufbau berufsspezifischer Sprachkompetenzen in der Aus- und Weiterbildung zur Fremdsprachenlehrperson</i>. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 34 (2016) 1, S. 13-20.
---------------------	---

-
- Council of Europe (2017). Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment: Companion Volume with New Descriptors. Strasbourg: Council of Europe.
 - Europarat (2001). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GER). Berlin: Langenscheidt.
- Heterogenität und Differenzierung
- Handreichung «Integrating native speakers in the classroom», Klett Verlag
 - Eisenmann. (2019). Teaching English: Differentiation and Individualisation. Brill | Schöningh
- Mehrsprachigkeitsdidaktik und Interkulturalität
- Lüdi, 1998, Welche Sprachen sollen die Schülerinnen und Schüler der Schweiz während der obligatorischen Schulzeit lernen? Bericht der Expertengruppe Gesamtsprachenkonzept
 - Hutterli, S. et al. (2008). Do you parlez andere lingue? Zürich: Verlag Pestalozzianum.
 - Karl-Hubert, 2017, Burwitz-Melzer` , Eva` ; Mehlhorn` , Grit` ; Riemer` , Claudia` ; Bausch` , Karl-Richard` ; Krumm` , Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 6. ` , völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Francke` , 2016.
 - Metry, 2008, Fremdsprachenlernen in der Schule
 - Todisco, 2011, Mythos Babel : Mehrsprachigkeitsdidaktik zwischen Schein` , Sein und Wolle
- Schlüsseldokumente für den Fremdsprachenunterricht:
- Gesamtsprachenkonzept, Lehrplan 21 (Sek I), Rahmenlehrpläne und MAR (Sek II), GeRS, CARAP, PEPELF
- Council of Europe (2017). Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment: Companion Volume with New Descriptors. Strasbourg: Council of Europe.
 - Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen- und Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (2014). Lehrplan 21. www.lehrplan.ch
 - EDK (2017). Empfehlungen zum Fremdsprachenunterricht (Landessprachen und Englisch) in der obligatorischen Schule. Oktober 2017. Bern.

Fachdidaktik A Französisch

Modultitel	Fachdidaktik A Französisch
Modulnummer	m.fz.ms.1.24
Fachbereich	Französisch
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik A / k.fz.ms.1.24
------	--------------------------------------

Präsenz	5 Tage
---------	---------------

Kompetenzen	Kompetenzorientierung
-------------	-----------------------

Die Studierenden werden mit dem Begriff und Konzept der Kompetenzorientierung im Fremdsprachenunterricht vertraut gemacht, welcher den modernen Lehrplänen, Lehrmitteln und didaktischen Methoden zugrunde liegt.

Integrativer Aufbau der Kompetenzbereiche Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben, Mediation sowie Sprachen im Fokus

Die Studierenden lernen, wie sie die Sprachfertigkeiten (Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen, Mediation) sowie Sprachmittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache usw.) ihrer Lernenden integrativ aufbauen können. Ein Fokus soll dabei einerseits auf der Mediation liegen, welche bisher eher am Rande behandelt wurde, sowie auf dem Einsatz gezielter Lehr-/Lernstrategien für den Kompetenzaufbau.

Schüleraktivierung: Spiele im Sprachenunterricht und Simulationen

Die Studierenden leiten von selbst durchgeführten spielerischen Aktivitäten Merkmale und Kriterien von Spielen im Französischunterricht ab. Sie entwickeln solche Aktivitäten und können vorhandene Spiele durch Modifikationen spezifisch an Lernziele anpassen und optimieren.

Arbeit mit dem Lehrmittel

Während die Arbeit mit konkreten Beispielen aus relevanten Lehrmitteln für alle Themenfelder angestrebt wird, geht es in dieser Sitzung insbesondere um eine generelle Einführung in die in den Kantonen St. Gallen und Graubünden verwendeten Lehrmittel für Französisch.

Digitale Medien und Lernförderungssysteme

Die Studierenden lernen Möglichkeiten für den Einsatz digitaler Medien a) im Unterricht (blended learning, distance learning, digitale Lehrmittelteile), b) zur Nutzung beim Sprachenlernen (Sprachlernapps, Übersetzungstools, Lernförderungssysteme) sowie c) als Beurteilungsinstrument (Lernförderungssysteme) kennen.

Heterogenität und Differenzierung

Die Studierenden machen sich mit verschiedenen Formen und Ebenen der Differenzierung vertraut sowie mit bestehenden Materialien für die Umsetzung mit konkreten Lehrmitteln (Umgang mit 'Muttersprachlern', altersdurchmischter Fremdsprachenunterricht) vertraut.

Beurteilung

Die Studierenden lernen verschiedene Formen der Beurteilung (Fremd- vs. Selbstbeurteilung; formative vs. summative Beurteilung) sowie Gütekriterien der Beurteilung (Reliabilität, Validität) kennen und können auf dieser Basis selber ein geeignetes Beurteilungsinstrument für ihre Zielstufe entwickeln und reflektieren. Sie üben einen adäquaten Umgang mit Fehlern und Feedback.

Leistungsüberprüfung	Planung einer Unterrichtslektion für die jeweilige Zielstufe mit anschliessendem Micro-Teaching.
Grundlagenliteratur	<p>Generell – Kompetenzorientierung, Kompetenzaufbau, Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grimm, Meyer, M., & Volkmann, L. (2015). <i>Teaching English</i>. Narr Francke Attempto. – Florio-Hansen, Frings, M., & Heiderich, J. F. (2019). <i>Fachdidaktik Französisch – Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter</i>. Ibidem Verlag. – Hutterli, S.; Stotz, D. & Zappatore, D. (2018). <i>Do you parlez andere Lingue? Fremdsprachen lernen in der Schule</i>. Zürich: Pestalozzianum – Newby, D. et al (2007) <i>European Portfolio for Student Teachers of Languages (EPOSTL)</i>. Graz: European Centre for Modern Languages. – Unterrichten mit dis donc!: Leitfaden für Lehrpersonen, Schulverlag <p>Digitale Medien und Lernförder-systeme</p> <ul style="list-style-type: none"> – Perrin, R., Wild, S., Diederich, C. & Grimm, L. (in press). Nutzung von digitalen Übersetzungstools für Schreibaufgaben aus der Sicht von Fremdsprachlernenden auf Sekundarstufe I. <i>VALS-ASLA Bulletin suisse de linguistique appliquée</i>, Nr. 113. <p>Arbeit mit Lehrmitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> – dis donc! 7-9. Lehrmittelverlag Zürich <p>Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Egli Cuenat, Mirjam; Kuster, Wilfrid; Bleichenbacher, Lukas; Klee, Peter; Roderer, Thomas: Aufbau berufsspezifischer Sprachkompetenzen in der Aus- und Weiterbildung zur Fremdsprachenlehrperson. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 34 (2016) 1, S. 13-20. – Council of Europe (2017). <i>Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment: Companion Volume with New Descriptors</i>. Strasbourg: Council of Europe.

-
- Europarat (2001). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GER). Berlin: Langenscheidt.
- Heterogenität und Differenzierung
- Handreichung «Integrating native speakers in the classroom», Klett Verlag
- Mehrsprachigkeitsdidaktik und Interkulturalität
- Lüdi, 1998, Welche Sprachen sollen die Schülerinnen und Schüler der Schweiz während der obligatorischen Schulzeit lernen? Bericht der Expertengruppe Gesamtsprachenkonzept
 - Beacco, 2016, Guide pour le développement et la mise en oeuvre de curriculums pour une education plurilingue et interculturelle
 - Beacco, 2017, L'éducation plurilingue et interculturelle: la perspective du Conseil de l'Europe.
 - Candelier, 2007, A travers les langues et les cultures: CARAP Cadre de reference pour les approches plurielles des langues et cultures
 - Hutterli, S. et al. (2008). Do you parlez andere lingue? Zürich: Verlag Pestalozzianum.
 - Karl-Hubert, 2017, Burwitz-Melzer` , Eva` ; Mehlhorn` , Grit` ; Riemer` , Claudia` ; Bausch` , Karl-Richard` ; Krumm` , Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 6.`, völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Francke` , 2016.
 - Metry, 2008, Fremdsprachenlernen in der Schule
 - Todisco, 2011, Mythos Babel : Mehrsprachigkeitsdidaktik zwischen Schein` , Sein und Wolle
- Schlüsseldokumente für den Fremdsprachenunterricht:
- Gesamtsprachenkonzept, Lehrplan 21 (Sek I), Rahmenlehrpläne und MAR (Sek II), GeRS, CARAP, PEPELF
- Council of Europe (2017). Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment: Companion Volume with New Descriptors. Strasbourg: Council of Europe.
 - Candelier, M. (coord.), Camilleri-Grima, A. , Castellotti, V., de Pietro, F. , & al., et. (2012). Le CARAP. Un Cadre de Reference pour les Approches Plurielles des Langues et des Cultures. Competences et ressources. Graz: ECML
 - Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen- und Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (2014). Lehrplan 21. www.lehrplan.ch
-

Fachdidaktik A Italienisch

Modultitel	Fachdidaktik A Italienisch
Modulnummer	m.it.ms.1.24
Fachbereich	Italienisch
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik A / k.it.ms.1.24
Präsenz	5 Tage
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Sprachpolitischer Kontext: Italienisch in Graubünden, in der Deutschschweiz und in der italienischen Schweiz. – Der Lehrplan – Italienischunterricht in Graubünden und in der Deutschschweiz. – Lehrmittelanalyse – a) für Graubünden (Obligatorium); – b) für die Sekundarstufen I in der Deutschschweiz; – c) Sekundarstufe II (Deutschschweiz und Graubünden) – Kompetenzorientierung: die produktiven Kompetenzen effizient üben und im Unterricht fördern. – Rezeptive Kompetenzen (Hören, Lesen) stufengerecht üben und testen – Grammatik einfach, klar und zielgerichtet vermitteln – Den Wortschatz im mehrsprachigen Umfeld üben und erweitern – Der Einsatz digitaler Medien fürs Üben und Testen der Kompetenzen – Beurteilung, Korrekturverhalten, Fehlerkultur
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Prüfung.
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Alloatti, S.,/Martini, L. (2021): MÜT im Fremdsprachenunterricht. Innovationsfonds Kt. Zürich – Balboni, P. (2007): La comunicazione interculturale. Marsilio – Bausch, K./Christ, u.a. (Hrsg.) (2013): Handbuch Fremdsprachenunterricht, Francke – Calvani, A. (2014): Come fare una lezione efficace. Carocci – Cardillo, G., et al. (2014): Attestato ADA, Alma – Casoni, M., et al. (2021) : La posizione dell'italiano in Svizzera. OLSI – Chini, M., et al. (2014): Fondamenti di glottodidattica, Apprendere e insegnare le lingue oggi, Carocci – D'Alonzo, L. (2017): La differenziazione didattica per l'inclusione. Erickson – Diadoni P. (2019): Insegnare italiano L2, Le Monnier – Diadoni, P. et al. (2015). Insegnare l'italiano come seconda lingua. Carocci. – Giusti, S. (2020): Didattica della letteratura 2.0. Carocci – Grein, M. (2013): Neurodidaktik. Hueber.

-
- Kerres, M. (2018): Mediendidaktik. De Gruyter
 - Klein, A. (2020): Projektunterricht? Geht doch! Eigenverlag.
 - Kolbe, E. (2016): Sprachmittlung. Waxmann
 - Küster, Lutz, Plurale Bildung im Fremdsprachenunterricht. Interculturelle und ästhetisch-literarische Aspekte von Bildung an Beispielen romanistischer Fachdidaktik, Frankfurt a.M. et al.: Lang 2003.
 - Nied Curcio, M., et al. (2012): Hand- und Übungsbuch zur Sprachmittlung Italienisch-Deutsch. Frankk&Timme
 - Nodari C. (2010): Fachdingsda – Fachorientierter Grundwortschatz für das 5.–9. Schuljahr. In: B. Ahrenholz (Hrsg.): Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache. Narr
 - Pandolfi, M., et al. (2018): L’italiano in Svizzera. Babylonia
 - Reimann, D., et al. (2019): Fachdidaktik Italienisch, Eine Einführung. Narr Francke
 - Roche, J. (2001) : Interculturelle Sprachdidaktik. Narr
 - Sambanis. M., et al. (2017): Didaktik und Neurowissenschaften. Narr
 - Spinelli, B. et al. (2010): Profilo della lingua italiana. La Nuova Italia
 - Stolz, C., et al. (2018): Exkursionsdidaktik. UTB
 - Torresan, P., et al. (2006): Giochi senza frontiere. Alma
-

Besonderes

–

Fachdidaktik A Mathematik

Modultitel	Fachdidaktik A Mathematik
Modulnummer	m.mt.ms.1.24
Fachbereich	Mathematik
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik A / k.mt.ms.1.24
------	--------------------------------------

Präsenz	5 Tage
---------	---------------

Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">– zu den zentralen Themenfeldern des Mathematikunterrichts Grundvorstellungen, verschiedene didaktische Herangehensweisen sowie typische Verstehenshürden und Fehler beschreiben.– Verbindungen zwischen Themenfeldern des Mathematikunterrichtes und ihren mathematischen Hintergründen herstellen.– Funktionen und Qualitätsmerkmale von Aufgaben in den unterschiedlichen Phasen des Unterrichtes beschreiben sowie entsprechende Aufgaben für die verschiedenen Phasen entwickeln.– die Aufgaben und Lernumgebungen der gängigen Lehrmittel aufgrund der geforderten Ansprüche fachdidaktisch sinnvoll auswählen, anpassen und durch selbstentwickelte Aufgaben und unterstützende Medien erweitern.– wesentliche Elemente von Lernumgebungen erläutern und diese zur zielgerichteten Konstruktion von Lerngelegenheiten nutzen.– vielfältige Differenzierungsformen in den verschiedenen Phasen des Unterrichtes didaktisch und methodisch gewinnbringend einsetzen.– anspruchsvolle Aufgaben der Zielstufe sicher und gewandt lösen.– Bildungsstandards und Lehrpläne erläutern und reflektiert für die Unterrichtsgestaltung einsetzen.– Kompetenzentwicklungen an Beispielen aus dem Lehrplan aufzeigen.– das fachdidaktische Potenzial verschiedener Medien (digital und nicht digital) beurteilen.– Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen des Computereinsatzes im Mathematikunterricht beschreiben.– dynamische Geometriesoftware im eigenen Unterricht gewinnbringend einsetzen.– spezifische Erkenntnisweisen des Faches Mathematik beschreiben und gegen andere Fächer abgrenzen.– die Rolle und das Bild der Wissenschaft Mathematik in der Gesellschaft reflektieren
-------------	--

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – didaktische Herangehensweisen an zentrale Themenfelder – reflektierter Einsatz der gängigen Lehrmittel – Mathematikaufgaben der Zielstufe – Verstehenshürden und typische Fehler – Übe- und Differenzierungsformen – Aufgaben als Ausgangspunkt für Lernprozesse in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtes – Kompetenzmodelle und Kompetenzentwicklung – Medieneinsatz im Mathematikunterricht – Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen des Computereinsatzes im Mathematikunterricht – Einsatz von Geogebra – Erkenntnisweisen des Faches und Platz der Mathematik in der Gesellschaft
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Prüfung
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Timo Leuders (Hrsg.): Mathematikdidaktik Praxishandbuch, Cornelsen 2020 (9. Auflage, 2. Druck) – Helmut Linneweber-Lammerskitten (Hrsg.): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Klett und Balmer Verlag Zug, 2014 (1. Auflage) – Weiteres: Gängige Stufenlehrmittel, Grundlagentexte.
Besonderes	–

Fachdidaktik A Medien und Informatik

Modultitel	Fachdidaktik A Medien und Informatik
Modulnummer	m.mui.ms.1.24
Fachbereich	Medien und Informatik
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik A / k.mui.ms.1.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<p>Informatik:</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">– erfahren Mittel und Wege, Informatik begreifbar und kompetenzorientiert zu unterrichten.– können selbstentdeckte Lösungswege für einfache Probleme in Form von lauffähigen und korrekten Computerprogrammen mit Schleifen, bedingten Anweisungen und Parametern formulieren.– können selbstentwickelte Algorithmen in Form von lauffähigen und korrekten Computerprogrammen mit Variablen und Unterprogrammen formulieren.– können verschiedene Algorithmen zur Lösung desselben Problems vergleichen und beurteilen.– können logische Operatoren verwenden (und, oder, nicht).– verstehen die Architektur des Internets.– können einen Entwurf (Prototype) ihrer Idee visualisieren (Design Thinking).– kennen verschiedene Navigationstypen und können ihre Einsatzgebiete beurteilen.– können mit HTML und CSS eine Webseite realisieren. <p>Medien(produktion):</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">– können Geräte und Programme gezielt einsetzen und zur Erstellung, Bearbeitung und Gestaltung von Texten, Tabellen, Präsentationen, Diagrammen, Bild, Ton und Video anwenden.– kennen das Prinzip der Datenkompression bei Bild-, Ton- und Videodateien und können effizient mit unterschiedlichen Formaten umgehen.– können multimediale, animierte und interaktive Medien zur Visualisierung von Inhalten für verschiedene Zielgruppen erstellen.– können multimediale Inhalte bedürfnisorientiert bearbeiten und veröffentlichen.– entwickeln ein Verständnis für eine wirkungsvolle und flexible Medienproduktion unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen.

- können multimediale Inhalte bedürfnisorientiert bearbeiten und veröffentlichen.
- können einen Entwurf (Prototype) ihrer Idee visualisieren.
- Können Informationen und Daten multimedial aufbereiten und präsentieren.
- können verschiedene Autorenwerkzeuge zielführend einsetzen.
- entwickeln ein Verständnis für eine wirkungsvolle und flexible Medienproduktion unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen.
- können Geräte und Programme gezielt einsetzen und zur Erstellung, Bearbeitung und Gestaltung von Texten, Tabellen, Präsentationen, Diagrammen, Bildern, Ton und Video anwenden.
- Können die grafischen Grundlagen der Gestaltung beschreiben und anwenden.
- können multimediale Inhalte bedürfnisorientiert bearbeiten und dem Ziel entsprechend distribuieren.
- kennen die Rechtssituation bei Copyright, Creative Commons u.a. im Internet und berücksichtigen diese bei der Verwendung von Text-, Bild-, Audio-, und Videoressourcen in unterschiedlichen Kontexten.

Inhalt	Die beiden Fachdisziplinen Medien und Informatik können in einer digitalen Werkstatt (MakerSpace) gut vereint werden. Diese dient als Lern- und Arbeitsraum, in welchem Informatik-Kompetenzen anschaulich und begreifbar vermittelt werden. Dazu stehen u.a. 3D-Drucker und Mikrocontroller zur Verfügung, an welchen zum Beispiel das Programmieren direkt erlebt werden kann. Zudem lassen sich in der Entwicklung eines makerorientierten Lernangebotes auch die Medienkompetenzen für die Dokumentation etablieren. Das Lehr-Lernangebot wird zielstufengerecht aufgearbeitet und digital, unter Berücksichtigung der rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen publiziert.
Leistungsüberprüfung	Digitales Lehr-Lernangebot (z.B. Webseite oder LMS-Content) mit multimedialen Artefakten zum makerorientiertem Lernen
Grundlagenliteratur	– wird noch definiert
Besonderes	–

Fachdidaktik A Musik

Modultitel	Fachdidaktik A Musik
Modulnummer	m.mu.ms.1.24
Fachbereich	Musik
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5
<hr/>	
Kurs	Fachdidaktik A / k.mu.ms.1.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Eigene Stimme im Tonumfang erweitern und kräftigen – Gemeinsames Singen erleben und Liedrepertoire erweitern – Ein breites Repertoire an musikalischen Handlungsmöglichkeiten erproben – Besonderheiten des Lehrens und Lernens in der Musik begreifen – Die Kompetenzbereiche des Lehrplanes (LP21) Singen und Sprechen, Hören und Sich-Orientieren, Bewegen und Tanzen, Musizieren, Gestaltungsprozesse und Praxis des musikalischen Wissens erleben und methodisch-didaktisch umsetzen – Das Modell HKWB und die Umgangsweisen Rezeption, Produktion, Reproduktion, Transposition und Reflexion erkennen und anwenden – Kompetenzorientierten Musikunterricht planen und beurteilen – Hörbeispiele aus klassischer Musik, Jazz und PopRock beschreiben und benennen – Praktische und theoretische Grundlagen anspruchsvoller Liedbegleitungen anwenden – Instrument und Stimme anhand unterschiedlichster Liedbeispiele auf der Zielstufe einsetzen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau und Funktion der Stimme – Umgang mit der eigenen Stimme – Chorsingen – Kompetenzorientierter Musikunterricht – Grobkonzepte und Lektionspräparationen – Didaktische Umsetzungen zu den Kompetenzbereichen des LP21 – Lehrmittel und Unterrichtsmaterialen – Klassenmusizieren: Perkussionsinstrumente, Xylophone, Boomwhakers, einfache Einsatzmöglichkeiten der Bandinstrumente – Hörbeispiele aus klassischer Musik, Jazz und PopRock – Vielfältige Liedbegleitungstechniken aus dem Liedrepertoire der Oberstufe – Musikleitung vom Instrument aus mittels Intro und Einsatz geben
Leistungsüberprüfung	Diverse praktische Einzelprüfungen

-
- | | |
|---------------------|--|
| Grundlagenliteratur | <ul style="list-style-type: none">– Fluri, F. et al. (2018). <i>Musik aktiv. Lieder Musikkunde</i>. Amriswil: Verlag Schweizer Singbuch.– Leiprecht, S., Mattle, S., Oberhänsli, W. (2018). <i>Musik aktiv. Aufbaureihen Heft 1</i>. Amriswil: Verlag Schweizer Singbuch.– Mattle, S., Oberhänsli, W. (2019). <i>Musik aktiv. Aufbaureihen Heft 2</i>. Amriswil: Verlag Schweizer Singbuch.– Bolli, F. et al. (2013). <i>Musik Sekundarstufe 1. NEW EDITION</i>. Amriswil: Verlag Schweizer Singbuch. |
| Besonderes | – |
-

Modultitel	Fachdidaktik A Natur und Technik
Modulnummer	m.nt.ms.1.24
Fachbereich	Natur und Technik
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5
<hr/>	
Kurs	Fachdidaktik A / k.nt.ms.1.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Experimente als zentrales Element der naturwissenschaftlichen Methode begreifen – Standardversuche zu naturwissenschaftlichen und technischen Themen fachgerecht durchführen und dadurch die persönliche Experimentierfähigkeit verbessern – Geräte zur elektronischen Messwerterfassung korrekt bedienen – Sicherheit bei der Durchführung naturwissenschaftlicher Versuche und bei der Handhabung technischer Geräte erlangen – Verschiedene Facetten eines gender- und sprachsensiblen NT-Unterrichts berücksichtigen – Konkrete Möglichkeiten zur Differenzierung des NT-Unterrichts beschreiben – Modelle als Mittel der naturwissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung reflektiert im Unterricht einsetzen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Elementarisierung und didaktische Rekonstruktion – Sprachsensibler NT-Unterricht, naturwissenschaftliche Fachsprache versus Alltagssprache – Differenzieren und Individualisieren im NT-Unterricht – Einsatz von Modellen und Anschauungsmaterial im Unterricht – Interessensentwicklung inkl. Berücksichtigung von Genderaspekten – Durchführung und Auswertung naturwissenschaftlicher Experimente – Umgang mit Chemikalien und fachgerechte Entsorgung – Exemplarische Demonstrations- und Schülerversuche zu lehrplanrelevanten Themen – Elektronische Messwerterfassung durch Einsatz von Datenlogger, Smartphone und Tablet zur Datenerfassung und -auswertung.
Leistungsüberprüfung	Dokumentation verschiedener Aspekte naturwissenschaftlichen Unterrichtes
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Fachdidaktik A Rätoromanisch

Modultitel	Fachdidaktik A Rätoromanisch
Modulnummer	m.rr.ms.1.24
Fachbereich	Rätoromanisch
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik A / k.rr.ms.1.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">– StudentAs erueschan la structura da la lingua e las teorias didacticas da basa.– StudentAs enconuschan en detagl ils plans d'instrucziuns per ils singuls stgalims.– StudentAs analyseschan situaziuns d'emprender orientadas a las competenzas en tut ils champs da competenza.– StudentAs scuvieran ils princips didactics, la structura ed ils cuntegns dals meds da lingua MEDIOMATIX, ils meds da lingua da rumantsch grischun, ils meds usitads per il stgalim secundar II ed ulteriur material didactic.– StudentAs sviluppeschan unitads didacticas e las experimenteschan en la pratica.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– terminologia linguistica da basa: lingua e linguistica, competenzas linguisticas, niveis linguistics, metalinguistica, curtin da lingua, quadrant da qualitad, orientaziun a competenzas– ils plans d'instrucziun per ils singuls stgalims– ils meds d'instrucziun per ils singuls stgalims– ils sis champs da competenzas dal Plan d'instrucziun 21 (tadlar, leger, discurrer, scriver, lingua en il focus, litteratura e cultura en il focus)– l'atgna competenza da lingua
Leistungsüberprüfung	mündliche Prüfung
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Fachdidaktik A Räume, Zeiten, Gesellschaften

Modultitel	Fachdidaktik A Räume, Zeiten, Gesellschaften
Modulnummer	m.rzg.ms.1.24
Fachbereich	Räume, Zeiten, Gesellschaften
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5
<hr/>	
Kurs	Fachdidaktik A / k.rzg.ms.1.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – fachdidaktische Grundkonzepte und Methoden des Fachbereichs RZG kennen – Recherchemöglichkeiten für den Unterricht kennen – verschiedene Zugänge zur Arbeit mit historischen Quellen im Unterricht konzipieren – Geschichtsbewusstsein in unterschiedlichen didaktischen Settings fördern – passende ausserschulische Lernorte für den RZG-Unterricht auswählen und begründen können – Ansätze zur Partizipation als Teil der politischen Bildung aufzeigen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Quellenarbeit als Grundelement der historische Rekonstruktion – Quellenkritik im Unterricht: Perspektivität und Pluralität – Förderung des Geschichtsbewusstseins mit besonderer Berücksichtigung des Zeit-, des Historizitäts- und des Realitätsbewusstseins – Bedeutung ausserschulischer Lernorte (Geschichte im Archiv, im Museum, in historischen Stätten ...) – Vermittlung durch Narrativität – räumliches Lernen in Zusammenhang mit historischen Themen – Erinnerungskultur und demokratische Partizipation
Leistungsüberprüfung	Entwicklung einer didaktischen Reihe zu einem RZG-Thema
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Fachdidaktik A Textiles und Technisches Gestalten

Modultitel	Fachdidaktik A Textiles und Technisches Gestalten
Modulnummer	m.ttg.ms.1.24
Fachbereich	Textiles und Technisches Gestalten
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik A / k.ttg.ms.1.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<p>Fachdidaktik Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">– legen in Themen- und Materialbereiche persönliche Entwicklungsschwerpunkte in der Ausarbeitung von Unterricht.– analysieren die Gestaltung, die Funktion und die Konstruktion von Design- und technische Artefakte unter Einbezug von entdeckende und forschende Methoden– konzipieren und entwickeln gehaltvolle Unterrichtsvorhaben für die Zielstufe, die der Wechselwirkung von Wahrnehmung, gestalterischem Ausdruck und technischer Auffassungsgabe Rechnung tragen.– initiieren und begleiten das eigenständige Gestalten der Schülerinnen und Schüler in einem Designprozess und unter Einbezug von divergentem Denken– setzen in TTG-Unterrichtsprojekten kulturelle, interdisziplinäre, technische, ökonomische und ökologische Aspekte in Beziehung zu Design.– dokumentieren und reflektieren eigene und fremde Prozesse.– entwickeln und begleiten Präsentationsformen von Prozesse und Produkte der Schülerinnen und Schüler– nutzen und diskutieren tragfähige Instrumente zur kompetenzorientierten Beurteilung von gestalterischen Prozessen und Produkten in der Zielstufe– beziehen sich auf aktuelle Lehrmittel, Fachliteratur und auf den geltenden Lehrplan in der Konzeption und Planung des Unterrichts.
	<p>Fachwissen Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">– wenden Fachkenntnisse sowohl für die Rezeption von Design und Technik als auch für die eigentätige Gestaltung an.– beherrschen zielgruppenorientierte fachspezifische Verfahren sowie fachgerechter Werkzeug- und Maschineneinsatz zur Bearbeitung von verschiedenen Materialien.– überprüfen ihre Rolle als sicherheitsverantwortliche Person in der Gestaltung von Unterrichtsarrangements (bspw. Werkstatteinrichtung, Umgang mit Maschinen, Arbeitsplatzgestaltung).

	<ul style="list-style-type: none"> – wenden grundsätzliche Vorgehensweise in der Begegnung und Bearbeitung von verschiedensten Materialien für das technische Gestalten an.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Fachverständnis – Eigengestalterische Projekte – Fachdidaktische Grundlagen des Textiles und Technisches Gestaltens in der Zielstufe – Gehaltvolle Unterrichtsvorhaben in der Praxis – Technik- und Designbegriff – Selbstwirksamkeit und «problem solving» – Designprozess exemplarisch aus den Themenfelder: Spiel/Freizeit, Kleidung/Mode, Bau/Wohnbereich, Mechanik/Transport und Energie/Elektrizität (Teil 1.) – Lehrmittel, Fachliteratur und Lehrpläne – Gestaltung, Funktion und Konstruktion von Design- und technische Artefakte – Einrichtung von Fachräume und Sicherheit – Formative, summative und diagnostische Beurteilung (Teil 1.)
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> – Vertiefungsergebnisse aus den selbstbestimmten Themen- oder Materialbereichen für den Unterricht
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Fachdidaktik A Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Modultitel	Fachdidaktik A Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
Modulnummer	m.wah.ms.1.24
Fachbereich	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik A / k.wah.ms.1.24
------	---------------------------------------

Präsenz	5 Tage
---------	---------------

Kompetenzen	<p>Wirtschaft, Arbeit, Haushalt auf der Sekundarstufe I (LP21):</p> <ul style="list-style-type: none">– Grundlagen der Nahrungszubereitung auf Stufe des WAH-Unterrichts auf Sekl kennen.– Dem Anspruchsniveau der Schüler:innen entsprechende, handlungsorientierte Unterrichtseinheiten planen.– WAH-Unterricht inkl. Nahrungszubereitung vernetzt mit Aspekten aus Konsumbildung und BNE planen (Grobkonzept, Ablauf, Arbeitsverteilung, Zeitplanung)– Die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen des Konsumverhaltens exemplarisch anhand des Lebensmittel-Sektors erkennen und für den vernetzten WAH-Unterricht nutzen.
-------------	--

Planen und Beurteilen in Wirtschaft, Arbeit, Haushalt:

- Formative und summative Lernkontrollen für den WAH-Unterricht mit Schwerpunkt Nahrungszubereitung kompetenzgerecht planen und durchführen können.
- Arbeiten der praktischen Nahrungszubereitung sinnvoll und zeitlich nachvollziehbar verteilen
- Darbietende –, erarbeitende – und entdeckende Arbeitsformen einleuchtend und begründet bei der Nahrungszubereitung einsetzen.

Umgang mit Heterogenität:

- Differenzierungsmöglichkeiten und –aufgaben erkennen und anwenden.

Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Skript Grundzubereitungsarten– Skript Teige– Videos Küchenzoom– Tiptopf, Neuauflage 2023– Skript 4. Sem.– Planungsmodell PHSG, WAH– Skript Differenzieren 7. Sem.– Skript Ernährung– Hibifo
--------	---

Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> – Erstellen eines Grobkonzept inkl. Nahrungszubereitung über vier Unterrichtseinheiten. – Planung von vier Unterrichtseinheiten inkl. Nahrungszubereitung unter Berücksichtigung des Planungsmodells WAH. – Sachanalyse zu einem ausgewählten Nahrungsmittel und Aufarbeitung für den Einsatz im vernetzten WAH-Unterricht. <p style="text-align: center;">→ <i>Einsatz und Erprobung im parallel laufenden WAH-Praktika!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Nachbereitung und Anpassung der Unterrichtsreihe.
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Fachdidaktik B Bewegung und Sport

Modultitel	Fachdidaktik B Bewegung und Sport
Modulnummer	m.bsp.ms.2.24
Fachbereich	Bewegung und Sport
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik B / k.bsp.ms.2.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">– Differenzierung im Sportunterricht / Umgang mit Heterogenität– Digitale Transformation im Sportunterricht– Einbezug der sportwissenschaftlichen Erkenntnisse in die praktische Umsetzung– Aktuelle Tendenzen und Strömungen in der Sportpraxis / Bewegungslehre– Professionsstandards im Schulsport / Klassenführung
	<p>Wahl Themenfelder FD Sport</p> <ul style="list-style-type: none">– Grundlagenkenntnis in der Organisation von Projektaktivitäten im Schulsport– Kompetenzerweiterung an Fachtagungen / Kongressen– Vertiefung in selbstgewählten/ergänzenden Themen der Sportfachdidaktik– Kollegiale Hospitation
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Unterschiedliche Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler erkennen und in die Planung und Durchführung von Sportunterricht integrieren– Praxisunterstützender Medieneinsatz im Sportunterricht– Aktuelle Tendenzen und Strömungen in der praktischen Umsetzung erleben und verstehen– Die Bedeutung von neurozentriertem Bewegungslernen erkennen und geeignete Formen in der Unterrichtspraxis umsetzen– Den eigenen Unterricht qualitätsbezogen reflektieren und Handlungskompetenzen ableiten
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none">– Präsenztestat: Anwesenheitspflicht 80%– Leistungsnachweise in Form von: Kolloquium, E-Portfolio, schriftliche Arbeiten

Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Baumberger, J. & Müller, U. (2022) Sportspiele spielen und verstehen. Horgen:bm-verlag. – Bewegungslehre. Jahreslizenz Bewegungslesen (20Fr.) – Hayoz, Ch., Lanthemann, N., Patelli, G., Grossrider, G., (2021). Kompetenzorientiertes Lernen und Lehren im Bewegungs- und Sportunterricht. hep Verlag – Hegner, J. (2020). Training fundiert erklärt. Herzogenbuchsee: Ingold Verlag (7. Auflage). – Meinel, K. & Schnabel, G. (2015). Sportmotorik. – Messmer, R. (Hg.).(2013a). Fachdidaktik Sport. Haupt. – iBooks Bewegung und Sport PHSG. Sek1. Planen - Durchführen - Evaluieren 21 – Weineck, J. (2019). Optimales Training. 17. Auflage. Spita-Verlag
Besonderes	–

Fachdidaktik B Bildnerisches Gestalten

Modultitel	Fachdidaktik B Bildnerisches Gestalten
Modulnummer	m.bg.ms.2.24
Fachbereich	Bildnerisches Gestalten
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik B / k.bg.ms.2.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">– Die Lehrperson ist fähig, ästhetische Urteile zu entwickeln, sie theoriebezogen zu begründen und zu kommunizieren.– Die Lehrperson kennt Fachlehrmittel und kann sie für den eigenen Unterricht adaptieren.– Die Lehrperson begreift ihre Teilnahme am aktuellen Kulturgeschehen als Voraussetzung, Jugendlichen einen Zugang zur kulturellen Umwelt zu eröffnen. Dadurch versteht sie es, Prozesse der Identitätsentwicklung und Weltaneignung zu initiieren und zu begleiten.– Die Lehrperson konzipiert Kunstunterricht als partizipatives Vermittlungssetting, das sich an Strategien künstlerischer Projekte orientiert und darauf aufbaut.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Beurteilung formativ und summativ– Lehrmittelanalyse und Aufgabenentwicklung– Kunstvermittlung im öffentlichen Raum und in Kooperation mit Kulturinstitutionen– Kooperation und Partizipation im Kunstunterricht
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none">– Variante A: Portfolio mit kommentierten Prozessdokumenten und Resultaten zu partizipatorischer Bild-/Kunstproduktion aus dem eigenen Unterricht– Variante B: Schriftliche Arbeit zu Möglichkeiten der Kunstvermittlung an ausserschulischen Lernorten

-
- | | |
|---------------------|---|
| Grundlagenliteratur | <ul style="list-style-type: none"> – Hahne Robert, Hrsg., Kammerlohr (2013). Epochen der Kunst, Bd. 3. Von der Moderne zu aktuellen Tendenzen, München: Oldenbourg Schulbuchverlag. – Mörsch, Carmen (2009). Am Kreuzungspunkt von vier Diskursen: Die dokumenta 12 Vermittlung zwischen Affirmation, Reproduktion, Dekonstruktion und Transformation. In Mörsch Carmen (Hg.). Kunstvermittlung 2. Zürich, Berlin: Diaphanes. S. 9-35. – Peez, Georg, Hrsg., (2015) Beurteilen lernen im Kunstunterricht – Unterrichtseinheiten, Methoden und Reflexionen zu einer zentralen ästhetik- und kunstbezogenen Fachkompetenz. München: kopaed. – Sautermeister, Wolfgang (2013). Das Betreten des Bildes. In Brenne, Andreas et al. (Hg.). Miteinander. Zur Praxis einer partizipatorischen Kunstpädagogik in der Grundschule. München: kopaed. |
| Besonderes | – |
-

Fachdidaktik B Deutsch

Modultitel	Fachdidaktik B Deutsch
Modulnummer	m.bg.ms.2.24
Fachbereich	Deutsch
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik B / k.dt.ms.2.24
------	--------------------------------------

Präsenz	5 Tage
---------	---------------

Kompetenzen	Die Studierenden können...
-------------	----------------------------

- die Lesekompetenz der Lernenden mittels geeigneter Instrumente erheben und gezielte Förderangebote ableiten.
- im Rahmen des Leseunterrichts die verschiedenen Teilprozesse des Lesens fördern.
- einen Schreibunterricht planen und durchführen, der den einzelnen Phasen des Schreibprozesses bewusst Rechnung trägt.
- Texte in den verschiedenen Phasen des Schreibprozesses förderorientiert beurteilen und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ableiten.
- Kriterien zur Beurteilung von Schreibprodukten formulieren und situations- und bedarfsorientiert anpassen.
- ihren Schreibunterricht so gestalten, dass die Lernenden ihr Repertoire an Lese- und Schreibstrategien erweitern und diese bewusst einsetzen können.
- Lese- und Schreibstrategien im Sprachunterricht und fachübergreifend anhand schul- und stufenrelevanter Textsorten thematisieren und fördern.
- geeignete Formen der formativen und summativen Beurteilung in den Teilbereichen Lesen und Schreiben anwenden.
- Texte aus der Kinder- und Jugendliteratur sowie ausgewählte Werke deutsch- und fremdsprachiger Autor:innen im Unterricht thematisieren und verschiedene texterschliessende Verfahren zur Unterstützung des Textverständnisses anleiten. Dabei berücksichtigen sie sowohl analytische als auch handlungs- und produktionsorientierte Verfahren.
- Formen des Beurteilens, welche den verschiedenen Arten texterschliessender Verfahren Rechnung tragen, planen, durchführen und auswerten.

Inhalt	<p>a) Didaktik des Lesens und Schreibens</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lesekompetenz diagnostizieren – förderorientierter Leseunterricht – prozessorientierter Schreibunterricht – Lesestrategien – Schreibstrategien – Beurteilen von Schreibprodukten – Lesen und Schreiben in allen Fächern <p>b) Literaturdidaktik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texterschliessende Verfahren – Kinder- und Jugendliteratur – handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht – Beurteilungssituationen im Literaturunterricht
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> – Schriftliche Prüfung
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Philipp, M. (2018): Grundlagen der effektiven Schreibdidaktik und der systematischen schulischen Schreibförderung (6., erweiterte Auflage). Schneider Verlag Hohengehren GmbH. – Fix, M. (2008): Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Aufl. Paderborn. – Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel (2008): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. 3., überarbeitete Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. – Hurrelmann, Bettina. (2002): Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht. In: Grundzüge der Literaturdidaktik. Hg. v. Klaus-Michael Bogdal und Hermann Korte. München. S. 134-146. – Spinner, Kaspar H. (2000): Vielfältig wie nie zuvor. Stichworte zur aktuellen Kinder- und Jugendliteratur. In: Praxis Deutsch, H. 162. S. 16-20. – Spinner, Kaspar H. (2002): Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht. In: Grundzüge der Literaturdidaktik. Hg. v. Klaus-Michael Bogdal und Hermann Korte. München. S 247-257.
Besonderes	–

Fachdidaktik B Englisch

Modultitel	Fachdidaktik B Englisch
Modulnummer	m.en.ms.2.24
Fachbereich	Englisch
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik B / k.en.ms.2.24
------	--------------------------------------

Präsenz	5 Tage
---------	---------------

Kompetenzen	Mehrsprachigkeitsdidaktik und Interkulturalität
-------------	---

Die Studierenden lernen ausgewählte Modelle, Konzepte und Begriffe der Mehrsprachigkeits- und Interkulturalitätsdidaktik kennen. Sie machen sich durch den Blick in konkrete Beispiele mit der unterrichtlichen Umsetzung vertraut und reflektieren vor diesem Hintergrund die eigene Haltung gegenüber diesen Inhalten.

Literatur- und Kulturdidaktik

Die Studierenden setzen sich mit verschiedenen Formen der stufenspezifischen Vermittlung literarischer Texte und der Aneignung kultureller und literarischer Bildung im schulischen Unterricht auseinander. Ziel ist es aufzuzeigen, dass und wie Literatur- und Kulturvermittlung nachhaltig, abwechslungsreich und adressatenorientiert gestaltet werden und damit zum kulturellen Lernen beitragen können. Im Modul wird ein Fokus auf einen handlungs- und produktionsorientierten Kultur- und Literaturunterricht gelegt.

Vertikale Kohärenz

Die Studierenden machen sich mit den Herausforderungen für alle Beteiligten (Lernende, Lehrpersonen, Eltern u.a.) beim Stufenübergang vertraut. Sie entwickeln Instrumente, um die Berührungsstellen erfolgreich zu gestalten und zu Nahtstellen werden zu lassen.

Schlüsseldokumente für den Fremdsprachenunterricht: Gesamtsprachenkonzept, Lehrplan 21 (Sek I), Rahmenlehrpläne und MAR (Sek II), GeRS, CARAP, PEPELF

Die Studierenden lernen anhand vertiefender Aufträge die wichtigsten aktuellen für den Englischunterricht relevanten sprach- und bildungspolitischen Grundlagendokumente auf europäischer und Schweizer Ebene kennen.

Offen (Aktualitätsbezug, spezifische Bedürfnisse in Abhängigkeit von der der Gruppenzusammensetzung)

Die Studierenden vertiefen sich individuell oder abgestützt auf eine gemeinsame Themenfindung in einen oder mehrere Aspekte des Englischunterrichts. Dabei können auch

erweiterte methodische Settings (Unterrichtssimulationen, Microteachingsequenzen, Diskussionsformate u.ä.) zur Anwendung kommen.

Historischer Überblick über Methoden des Englischunterrichts

Die Studierenden lernen ausgewählte Methoden des Englischunterrichts im historischen Überblick kennen. Ein Fokus wird dabei auf die Methoden der jüngeren Vergangenheit und insbesondere auf die Kompetenzorientierung gelegt.

Mobilitäts- und Exkursionsdidaktik

Die Studierenden lernen Aspekte und Merkmale einer stufenspezifisch ausgerichteten Mobilitäts- und Exkursionsdidaktik kennen. Sie setzen sich mit konkreten Umsetzungen auseinander und entwickeln Instrumente, die für sie die Initiierung, Durchführung und Auswertung solcher Settings ermöglichen.

Leistungsüberprüfung	Erarbeiten eines Produkts
Grundlagenliteratur	<p>Generell – Kompetenzorientierung, Kompetenzaufbau, Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grimm, Meyer, M., & Volkmann, L. (2015). <i>Teaching English</i>. Narr Francke Attempto. – Hass, Kieweg, W., Kuty, M., Müller-Hartmann, A., & Weisshaar, H. (2017). <i>Fachdidaktik Englisch : Tradition, Innovation, Praxis</i> (2. überarbeitete Auflage). Ernst Klett Sprachen GmbH. – Hutterli, S.; Stotz, D. & Zappatore, D. (2018). <i>Do you parlez andere Lingue? Fremdsprachen lernen in der Schule</i>. Zürich: Pestalozzianum – Newby, D. et al (2007) <i>European Portfolio for Student Teachers of Languages (EPOSTL)</i>. Graz: European Centre for Modern Languages. – Scrivener. (2009). <i>Learning teaching : a guidebook for English language teachers</i> (2nd ed., 8th printing). Macmillan. <p>Digitale Medien und Lernförderungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> – Perrin, R., Wild, S., Diederich, C. & Grimm, L. (in press). Nutzung von digitalen Übersetzungstools für Schreibaufgaben aus der Sicht von Fremdsprachlernenden auf Sekundarstufe I. <i>VALS-ASLA Bulletin suisse de linguistique appliquée</i>, Nr. 113. – De Florio-Hansen. (2018). <i>Teaching and learning English in the digital age</i>: Vol. 4954. Schulpädagogik. Waxmann. <p>Arbeit mit Lehrmitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> – New World 3-5. Klett Verlag – Open World 1-3. Klett Verlag <p>Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorwort Lernkontrollen New World 3 – 5 Klett – Egli Cuenat, Mirjam; Kuster, Wilfrid; Bleichenbacher, Lukas; Klee, Peter; Roderer, Thomas: <i>Aufbau berufsspezifischer Sprachkompetenzen in der Aus- und Weiterbildung</i> zur

Fremdsprachenlehrperson. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 34 (2016) 1, S. 13-20.

- Council of Europe (2017). Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment: Companion Volume with New Descriptors. Strasbourg: Council of Europe.
- Europarat (2001). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GER). Berlin: Langenscheidt.

Heterogenität und Differenzierung

- Handreichung «Integrating native speakers in the classroom», Klett Verlag
- Eisenmann. (2019). Teaching English: Differentiation and Individualisation. Brill | Schöningh

Mehrsprachigkeitsdidaktik und Interkulturalität

- Lüdi, 1998, Welche Sprachen sollen die Schülerinnen und Schüler der Schweiz während der obligatorischen Schulzeit lernen? Bericht der Expertengruppe Gesamtsprachenkonzept
 - Hutterli, S. et al. (2008). Do you parlez andere lingue? Zürich: Verlag Pestalozzianum.
 - Karl-Hubert, 2017, Burwitz-Melzer` , Eva` ; Mehlhorn` , Grit` ; Riemer` , Claudia` ; Bausch` , Karl-Richard` ; Krumm` , Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 6. , völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Francke` , 2016.
 - Metry, 2008, Fremdsprachenlernen in der Schule
 - Todisco, 2011, Mythos Babel : Mehrsprachigkeitsdidaktik zwischen Schein` , Sein und Wolle
- Schlüsseldokumente für den Fremdsprachenunterricht:
Gesamtsprachenkonzept, Lehrplan 21 (Sek I), Rahmenlehrpläne und MAR (Sek II), GeRS, CARAP, PEPELF
- Council of Europe (2017). Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment: Companion Volume with New Descriptors. Strasbourg: Council of Europe.
 - Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen- und Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (2014). Lehrplan 21. www.lehrplan.ch
 - EDK (2017). Empfehlungen zum Fremdsprachenunterricht (Landessprachen und Englisch) in der obligatorischen Schule. Oktober 2017. Bern.

Besonderes

–

Fachdidaktik B Französisch

Modultitel	Fachdidaktik B Französisch
Modulnummer	m.fz.ms.2.24
Fachbereich	Französisch
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik B / k.fz.ms.2.24
------	--------------------------------------

Präsenz	5 Tage
---------	---------------

Kompetenzen	Mehrsprachigkeitsdidaktik und Interkulturalität
-------------	---

Die Studierenden lernen ausgewählte Modelle, Konzepte und Begriffe der Mehrsprachigkeits- und Interkulturalitätsdidaktik kennen. Sie machen sich durch den Blick in konkrete Beispiele mit der unterrichtlichen Umsetzung vertraut und reflektieren vor diesem Hintergrund die eigene Haltung gegenüber diesen Inhalten.

Literatur- und Kulturdidaktik

Die Studierenden setzen sich mit verschiedenen Formen der stufenspezifischen Vermittlung literarischer Texte und der Aneignung kultureller und literarischer Bildung im schulischen Unterricht auseinander. Ziel ist es aufzuzeigen, dass und wie Literatur- und Kulturvermittlung nachhaltig, abwechslungsreich und adressatenorientiert gestaltet werden und damit zum kulturellen Lernen beitragen können. Im Modul wird ein Fokus auf einen handlungs- und produktionsorientierten Kultur- und Literaturunterricht gelegt.

Vertikale Kohärenz

Die Studierenden machen sich mit den Herausforderungen für alle Beteiligten (Lernende, Lehrpersonen, Eltern u.a.) beim Stufenübergang vertraut. Sie entwickeln Instrumente, um die Berührungsstellen erfolgreich zu gestalten und zu Nahtstellen werden zu lassen.

Schlüsseldokumente für den Fremdsprachenunterricht: Gesamtsprachenkonzept, Lehrplan 21 (Sek I), Rahmenlehrpläne und MAR (Sek II), GeRS, CARAP, PEPELF

Die Studierenden lernen anhand vertiefender Aufträge die wichtigsten aktuellen für den Französischunterricht relevanten sprach- und bildungspolitischen Grundlagendokumente auf europäischer und Schweizer Ebene kennen.

Offen (Aktualitätsbezug, spezifische Bedürfnisse in Abhängigkeit von der der Gruppenzusammensetzung)

Die Studierenden vertiefen sich individuell oder abgestützt auf eine gemeinsame Themenfindung in einen oder mehrere

Aspekte des Französischunterrichts. Dabei können auch erweiterte methodische Settings (Unterrichtssimulationen, Microteachingsequenzen, Diskussionsformate u.ä.) zur Anwendung kommen.

Historischer Überblick über Methoden des Französischunterrichts

Die Studierenden lernen ausgewählte Methoden des Französischunterrichts im historischen Überblick kennen. Ein Fokus wird dabei auf die Methoden der jüngeren Vergangenheit und insbesondere auf die Kompetenzorientierung gelegt.

Mobilitäts- und Exkursionsdidaktik

Die Studierenden lernen Aspekte und Merkmale einer stufenspezifisch ausgerichteten Mobilitäts- und Exkursionsdidaktik kennen. Sie setzen sich mit konkreten Umsetzungen auseinander und entwickeln Instrumente, die für sie die Initiierung, Durchführung und Auswertung solcher Settings ermöglichen.

Leistungsüberprüfung	Erarbeiten eines Produkts
Grundlagenliteratur	<p>Generell – Kompetenzorientierung, Kompetenzaufbau, Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grimm, Meyer, M., & Volkmann, L. (2015). <i>Teaching English. Narr Francke Attempto.</i> – Florio-Hansen, Frings, M., & Heiderich, J. F. (2019). <i>Fachdidaktik Französisch – Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter.</i> Ibidem Verlag. – Hutterli, S.; Stotz, D. & Zappatore, D. (2018). <i>Do you parlez andere Lingue? Fremdsprachen lernen in der Schule.</i> Zürich: Pestalozzianum – Newby, D. et al (2007) <i>European Portfolio for Student Teachers of Languages (EPOSTL).</i> Graz: European Centre for Modern Languages. – Unterrichten mit dis donc!: Leitfaden für Lehrpersonen, Schulverlag <p>Digitale Medien und Lernfördersysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> – Perrin, R., Wild, S., Diederich, C. & Grimm, L. (in press). Nutzung von digitalen Übersetzungstools für Schreibaufgaben aus der Sicht von Fremdsprachlernenden auf Sekundarstufe I. <i>VALS-ASLA Bulletin suisse de linguistique appliquée</i>, Nr. 113. <p>Arbeit mit Lehrmitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> – dis donc! 7-9. Lehrmittelverlag Zürich <p>Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Egli Cuenat, Mirjam; Kuster, Wilfrid; Bleichenbacher, Lukas; Klee, Peter; Roderer, Thomas: Aufbau berufsspezifischer Sprachkompetenzen in der Aus- und Weiterbildung zur Fremdsprachenlehrperson. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 34 (2016) 1, S. 13-20. – Council of Europe (2017). <i>Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment:</i>

Companion Volume with New Descriptors. Strasbourg: Council of Europe.

- Europarat (2001). Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GER). Berlin: Langenscheidt.

Heterogenität und Differenzierung

- Handreichung «Integrating native speakers in the classroom», Klett Verlag

Mehrsprachigkeitsdidaktik und Interkulturalität

- Lüdi, 1998, Welche Sprachen sollen die Schülerinnen und Schüler der Schweiz während der obligatorischen Schulzeit lernen? Bericht der Expertengruppe Gesamtsprachenkonzept
- Beacco, 2016, Guide pour le développement et la mise en oeuvre de curriculums pour une education plurilingue et interculturelle
- Beacco, 2017, L'éducation plurilingue et interculturelle: la perspective du Conseil de l'Europe.
- Candelier, 2007, A travers les langues et les cultures: CARAP Cadre de référence pour les approches plurielles des langues et cultures
- Hutterli, S. et al. (2008). Do you parlez andere lingue? Zürich: Verlag Pestalozzianum.
- Karl-Hubert, 2017, Burwitz-Melzer` , Eva` ; Mehlhorn` , Grit` ; Riemer` , Claudia` ; Bausch` , Karl-Richard` ; Krumm` , Hans-Jürgen (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 6. ` , völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Francke` , 2016.
- Metry, 2008, Fremdsprachenlernen in der Schule
- Todisco, 2011, Mythos Babel : Mehrsprachigkeitsdidaktik zwischen Schein` , Sein und Wolle

Schlüsseldokumente für den Fremdsprachenunterricht:
Gesamtsprachenkonzept, Lehrplan 21 (Sek I), Rahmenlehrpläne und MAR (Sek II), GeRS, CARAP, PEPELF

- Council of Europe (2017). Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment: Companion Volume with New Descriptors. Strasbourg: Council of Europe.
- Candelier, M. (coord.), Camilleri-Grima, A. , Castellotti, V., de Pietro, F. , & al., et. (2012). Le CARAP. Un Cadre de Reference pour les Approches Plurielles des Langues et des Cultures. Compétences et ressources. Graz: ECML
- Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen- und Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (2014). Lehrplan 21. www.lehrplan.ch

Besonderes

–

Fachdidaktik B Italienisch

Modultitel	Fachdidaktik B Italienisch
Modulnummer	m.it.ms.2.24
Fachbereich	Italienisch
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik B / k.it.ms.2.24
Präsenz	5 Tage
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Schüleraktivierender Unterricht: Spiele – Differenzierter Unterricht: Ausgangslage und Strategien – Projektunterricht als Instrument für Differenzierung – MÜT im Fremdsprachenunterricht – Literaturdidaktik – Kulturdidaktik – Mehrsprachigkeitsdidaktik – Interkulturalität – Exkursionsdidaktik – Mobilitätsdidaktik – Italienisch im institutionellen Kontext: Support, Netzwerk und Weiterbildung
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Prüfung.
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Alloatti, S./Martini, L. (2021): MÜT im Fremdsprachenunterricht. Innovationsfonds Kt. Zürich – Balboni, P. (2007): La comunicazione interculturale. Marsilio – Bausch, K./Christ, u.a. (Hrsg.) (2013): Handbuch Fremdsprachenunterricht, Francke – Calvani, A. (2014): Come fare una lezione efficace. Carocci – Cardillo, G., et al. (2014): Attestato ADA, Alma – Casoni, M., et al. (2021) : La posizione dell'italiano in Svizzera. OLSI – Chini, M., et al. (2014): Fondamenti di glottodidattica, Apprendere e insegnare le lingue oggi, Carocci – D'Alonzo, L. (2017): La differenziazione didattica per l'inclusione. Erickson – Diadoni P. (2019): Insegnare italiano L2, Le Monnier – Diadoni, P. et al. (2015). Insegnare l'italiano come seconda lingua. Carocci. – Giusti, S. (2020): Didattica della letteratura 2.0. Carocci – Grein, M. (2013): Neurodidaktik. Hueber. – Kerres, M. (2018): Mediendidaktik. De Gruyter – Klein, A. (2020): Projektunterricht? Geht doch! Eigenverlag. – Kolbe, E. (2016): Sprachmittlung. Waxmann – Küster, Lutz, Plurale Bildung im Fremdsprachenunterricht. Interkulturelle und ästhetisch-literarische Aspekte von

Bildung an Beispielen romanistischer Fachdidaktik, Frankfurt a.M. et al.: Lang 2003.

- Nied Curcio, M., et al. (2012): Hand- und Übungsbuch zur Sprachmittlung Italienisch-Deutsch. Frankk&Timme
 - Nodari C. (2010): Fachdingsda – Fachorientierter Grundwortschatz für das 5.–9. Schuljahr. In: B. Ahrenholz (Hrsg.): Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache. Narr
 - Pandolfi, M., et al. (2018): L’italiano in Svizzera. Babylonia
 - Reimann, D., et al. (2019): Fachdidaktik Italienisch, Eine Einführung. Narr Francke
 - Roche, J. (2001) : Interkulturelle Sprachdidaktik. Narr
 - Sambanis. M., et al. (2017): Didaktik und Neurowissenschaften. Narr
 - Spinelli, B. et al. (2010): Profilo della lingua italiana. La Nuova Italia
 - Stolz, C., et al. (2018): Exkursionsdidaktik. UTB
 - Torresan, P., et al. (2006): Giochi senza frontiere. Alma
-

Besonderes

-

Fachdidaktik B Mathematik

Modultitel	Fachdidaktik B Mathematik
Modulnummer	m.mt.ms.2.24
Fachbereich	Mathematik
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik B / k.mt.ms.2.24
------	--------------------------------------

Präsenz	5 Tage
---------	---------------

Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – zentrale mathematische Denkprozesse wie Begriffsbilden, Modellieren, Problemlösen und Argumentieren mittels theoretischer Modelle erläutern und fachdidaktische Konsequenzen für den Unterricht beschreiben – Konzepte für schulisches Mathematiklernen und -lehren wie konstruktivistisches Lehrverständnis, dialogisches Lernen, genetisches Lernen beschreiben und daraus Folgerungen für den eigenen Unterricht entwickeln. – didaktische Prinzipien des Mathematikunterrichtes wie Spiralprinzip, operatives Prinzip, aktiventdeckendes Lernen, produktives Üben erläutern und im eigenen Unterricht gewinnbringend einsetzen. – Methoden der Planung, Überwachung und Regulierung der Lern- und Denkprozesse (Metakognition) im Mathematikunterricht beschreiben und für den eigenen Unterricht adaptieren. – Formen von selbstorganisiertem Lernen und deren Gelingensbedingungen und Gefahren beschreiben sowie den entsprechenden Unterricht planen und durchführen. – vielfältige Beurteilungsanlässe (kompetenzorientierte Lernkontrollen, Prozess- und Produktbeurteilungen) entwickeln und als Grundlage einer ganzheitlichen Beurteilung einsetzen. – Unterrichtsarrangements und Beurteilungsanlässe mit diagnostischem Potenzial beschreiben und entwickeln sowie darauf basierende Fördermöglichkeiten entwerfen. – die Bedeutung der Sprache im Mathematikunterricht erläutern und entsprechende Fördermöglichkeiten für den Umgang mit sprachlich schwachen Lernende beschreiben. – Verfahren im Umgang mit Heterogenität im Mathematikunterricht erläutern, bewerten und für den eigenen Unterricht fruchtbar machen. – Arbeits- und Denkprozesse von Lernenden verstehen, diese in einem fachlichen und fachdidaktischen Kontext einordnen und daraus begründete Fördermassnahmen ableiten und umsetzen. – Fördermassnahmen evaluieren und reflektieren. – Konzepte und Untersuchungen von Rechenschwäche und mathematischer Hochbegabung beschreiben und daraus Folgerungen für den Umgang mit entsprechenden Schülerinnen und Schülern formulieren.
-------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> – Verfahren qualitativer und quantitativer empirischer Unterrichtsforschung im Fach Mathematik erläutern, kritisch reflektieren und Ergebnisse bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – zentrale mathematische Denkprozesse – Konzepte mathematischen Lernens- und Lehrens – didaktische Prinzipien im Mathematikunterricht – Metakognition im Mathematikunterricht – Formen von selbstorganisiertem Lernen – Beurteilungsanlässe, Diagnose und Fördermöglichkeiten – Sprachsensibler Mathematikunterricht – Heterogenität – Lernwege von Schülerinnen und Schülern evaluieren – Fördermassnahmen planen, reflektieren und begründen – Aspekte individueller Lernbegleitung – Umgang mit Rechenschwäche und Hochbegabung – Empirische Unterrichtsforschung
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Arbeit
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Timo Leuders (Hrsg.): Mathematikdidaktik Praxishandbuch, Cornelsen 2020 (9. Auflage, 2. Druck) – Helmut Linneweber-Lammerskitten (Hrsg.): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Klett und Balmer Verlag Zug, 2014 (1. Auflage) – Weiteres: Gängige Stufenlehrmittel, Grundlagentexte.
Besonderes	–

Fachdidaktik B Medien und Informatik

Modultitel	Fachdidaktik B Medien und Informatik
Modulnummer	m.mui.ms.2.24
Fachbereich	Medien und Informatik
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik B / k.mui.ms.2.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none">– sind in der Lage die Schülerinnen und Schüler für das Fach zu motivieren und können das Fach legitimieren (Beitrag zur Allgemeinbildung).– können den Medien und Informatikunterricht unter Berücksichtigung fachdidaktischer und lernpsychologischer Prinzipien zielstufengerecht aufbereiten.– kennen verschiedenen fachdidaktische Zugänge vom Fachbereich Medien und Informatik und können diese anwenden.– kennen wichtige Online-Ressourcen und Lehr-Lernangebote im Fachbereich Medien und Informatik.– können Ausdrucksmittel der Filmsprache (z.B. Perspektive) identifizieren und interpretieren.– können Medienprojekte in der Schule initiieren und realisieren und nutze Möglichkeiten zur Kommunikation und Information über diese Projekte.– können mit Schüler/innen Medienprodukte (z.B. Flyer, Tondokument, Videosequenz etc.) gestalten mit dem Ziel, medienspezifische Ausdrucksmittel zu entdecken und zu erproben.– können in ihrem Unterricht Anlässe zum aktiven Umgang mit Medien einbeziehen. Dabei leiten sie Jugendliche an, mit Hilfe verschiedener Medien– eigene Produkte zu planen, umzusetzen und zu reflektieren.– können Medienprodukte differenziert beurteilen und Jugendlichen ein angemessenes Feedback bezüglich Arbeitsprozess und Medienprodukt geben.– kennen die rechtlichen Bestimmungen des Urheberrechtes und können diese zielstufengerecht vermitteln.– verfügen über Kenntnisse zur Wirksamkeit medialer Angebote in entwicklungsfördernden Lehr- und Lernprozessen.– kennen die zunehmende Bedeutung virtueller Realitäten im Alltag und kennen verschiedene Formen der Virtualität aus eigener Anschauung.– verfügen über Kenntnisse des Einsatzes von ICT-Medien in der Arbeitswelt und im privaten Bereich und können die Relevanz dieser technologischen– Entwicklungen für die Schule beurteilen.

-
- kennen die Praxis und Auswirkungen von elektronischen, personenbezogenen Datensammlungen (Datenspuren, Cookies, Adressenmarketing, Marktforschung, etc.).
 - können die beim Einsatz von digitalen Medien auftretenden rechtlichen und ethischen Aspekte (Datenschutz, Urheberrecht, Datensicherheit, straf- und zivilrechtliche Aspekte) reflektieren.
 - sind sich der individuellen Bedeutung des Medienkonsums und möglicher Auswirkungen in psychologischer, sozialer und soziokultureller Hinsicht
 - bewusst (z.B. hinsichtlich von Social Media, Virtual Reality, Games...) bewusst.
-

Inhalt	In diesem Modul werden Methoden und konkrete Mittel vorgestellt, wie der Fachbereich Medien und Informatik zielstufengerecht vermittelt werden kann. Die Studierenden können erwünschte und problematische Auswirkungen der Medien im Unterricht thematisieren und regen einen bewussten Umgang damit an. Dazu werden rechtliche und pädagogische Aspekte (Identitätsbildung, Kreativität, Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit sowie ethische Überlegungen) der Medienbildung vermittelt und das Verständnis für die Funktionsweise der verwendeten Medien gefördert.
Leistungsüberprüfung	Fachdidaktische Analyse einer Lernumgebung aus einem aktuellen Lehrmittel und diese als Lektionsplanung aufzubereiten
Grundlagenliteratur	– wird noch definiert
Besonderes	–

Fachdidaktik B Musik

Modultitel	Fachdidaktik B Musik
Modulnummer	m.mu.ms.2.24
Fachbereich	Musik
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5
<hr/>	
Kurs	Fachdidaktik B / k.mu.ms.2.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Eigene Stimme im Tonumfang erweitern und kräftigen – Gemeinsames Singen erleben und Liedrepertoire erweitern – Ein breites Repertoire an musikalischen Handlungsmöglichkeiten erproben – Besonderheiten des Lehrens und Lernens in der Musik begreifen – Die Kompetenzbereiche des Lehrplanes (LP21) Singen und Sprechen, Hören und Sich-Orientieren, Bewegen und Tanzen, Musizieren, Gestaltungsprozesse und Praxis des musikalischen Wissens erleben und methodisch-didaktisch umsetzen – Das Modell HKWB und die Umgangsweisen Rezeption, Produktion, Reproduktion, Transposition und Reflexion erkennen und anwenden – Kompetenzorientierten Musikunterricht planen und beurteilen – Hörbeispiele aus klassischer Musik, Jazz und PopRock beschreiben und benennen – Praktische und theoretische Grundlagen anspruchsvoller Liedbegleitungen anwenden – Instrument und Stimme anhand unterschiedlichster Liedbeispiele auf der Zielstufe einsetzen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit der eigenen Stimme – Chorsingen – Klassenmusizieren – Bandleitung – Musikspezifische Lehr-/ Lern- und Übungsformen – Kompetenzorientierter Musikunterricht – Bandspiel: Cajon, Drums, E-Bass, Gitarre, Ukulele und Keyboard – Grundformen des Dirigierens – Leiten von Vocal- und Instrumentalgruppen – Vielfältige Liedbegleitungstechniken aus dem Liedrepertoire der Oberstufe – Musikleitung vom Instrument aus mittels Intro und Einsatz geben
Leistungsüberprüfung	Diverse praktische Einzelprüfungen

-
- | | |
|---------------------|--|
| Grundlagenliteratur | <ul style="list-style-type: none">– Fluri, F. et al. (2018). <i>Musik aktiv. Lieder Musikkunde</i>. Amriswil: Verlag Schweizer Singbuch.– Leiprecht, S., Mattle, S., Oberhänsli, W. (2018). <i>Musik aktiv. Aufbaureihen Heft 1</i>. Amriswil: Verlag Schweizer Singbuch.– Mattle, S., Oberhänsli, W. (2019). <i>Musik aktiv. Aufbaureihen Heft 2</i>. Amriswil: Verlag Schweizer Singbuch.– Bolli, F. et al. (2013). <i>Musik Sekundarstufe 1. NEW EDITION</i>. Amriswil: Verlag Schweizer Singbuch. |
| Besonderes | – |
-

Fachdidaktik B Natur und Technik

Modultitel	Fachdidaktik B Natur und Technik
Modulnummer	m.nt.ms.2.24
Fachbereich	Natur und Technik
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5
<hr/>	
Kurs	Fachdidaktik B / k.nt.ms.2.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">– Grundlagen für die Planung und Durchführung von zeitgemäßem NT-Unterricht erwerben– Naturwissenschaftliche sowie fachspezifische Arbeits- und Denkweisen (inkl. Variablenkontrollstrategie und Kontrollversuche) erlernen und üben– Produktiver Umgang mit vorunterrichtliche Vorstellungen im NT-Unterricht– Ein breites Repertoire an formativen und summativen Lernkontrollen sowie an spielerischen Techniken zur Wissenssicherung beherrschen– Ausserschulische Lernorte in den NT-Unterricht integrieren– Die Grundzüge des Systemdenkens als eine Möglichkeit ganzheitlichen Unterrichts beschreiben.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Kompetenzorientierter und fächerübergreifender NT-Unterricht– Unterrichtskonzeption, Methoden und Unterrichtsformen– Einübung des naturwissenschaftlichen Erkenntnisweges anhand von schulrelevanten Themen– Vorkonzepte in den Naturwissenschaften– Entwicklung von NT-Aufgabensets entlang PADUA– Formative und summative Beurteilungsprozesse und -instrumente– Ausserschulische Lernorte– Grundzüge des Systemdenkens.
Leistungsüberprüfung	Planung von NT-Unterricht unter Berücksichtigung naturwissenschaftsdidaktischer Erkenntnisse
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Fachdidaktik B Rätoromanisch

Modultitel	Fachdidaktik B Rätoromanisch
Modulnummer	m.rr.ms.2.24
Fachbereich	Rätoromanisch
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik B / k.rr.ms.2.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">– StudentAs reflecteschan lur instrucziun da lingua sin fundament d'experientschas positivas e negativas durant il praticum.– StudentAs enconuschan a moda detagliada ils meds d'instrucziun ed il plan d'instrucziun per il stgalim avisà.– StudentAs sviluppeschan enavant lur cumpetenzas linguisticas ch'èn relevantas e specificas per la professiun.– StudentAs engrondeschan lur repertori didactic per l'instrucziun sin il stgalim avisà.– StudentAs giustifitgeschan lur instrucziun sa basond sin l'orientaziun a cumpetenzas e sin otras teorias enconuschantas da la didactica da lingua.– StudentAs prendan mesiras da promozion adequatas suenter avair eruì il nivel d'emprender da las scolaras e dals scolars.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– reflecziun en connex cun las experientschas fatgas en il praticum ed en ils ateliers– l'orientaziun a cumpetenzas ed otras teorias da la didactica da lingua– l'atgna cumpetenza da lingua– metodas per l'instrucziun da lingua– promozion e valitaziun
Leistungsüberprüfung	schriftliche Prüfung/Arbeit
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Fachdidaktik B Räume, Zeiten, Gesellschaften

Modultitel	Fachdidaktik B Räume, Zeiten, Gesellschaften
Modulnummer	m.rzg.ms.2.24
Fachbereich	Räume, Zeiten, Gesellschaften
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5
<hr/>	
Kurs	Fachdidaktik B / k.rzg.ms.2.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – fachdidaktische Grundkonzepte und Methoden des Fachbereichs RZG kennen – passende Wege zur Arbeit mit Datenbanken, Kartenwerken und Orientierungsmitteln im Unterricht aufzeigen können – Bedeutung der Standortfaktoren fürs räumliche Lernen exemplifizieren können – über ein Repertoire an Visualisierungsmöglichkeiten zur Vermittlung und Erfassung räumlicher Sachverhalte verfügen – Raumbezogene Handlungskompetenz in unterschiedlichen didaktischen Settings fördern – passende ausserschulische Lernorte für den RZG-Unterricht auswählen und begründen können – aktuelle lokale und globale Herausforderungen aus räumlicher Perspektive veranschaulichen können
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Standortfaktorenanalyse als Grundelement des räumlichen Lernens – Visualisierung im räumlichen Lernen – thematische vs. regionale Geographie – Bedeutung ausserschulischer Lernorte (physische Geographie und Humangeographie) – aktuelle globale Herausforderungen aus räumlicher Perspektive veranschaulichen können – räumliche Disparitäten im historischen Kontext – Aktualität: lokale globale Herausforderungen und Wege der demokratischen Partizipation
Leistungsüberprüfung	Literaturarbeit zur Didaktisierung einer lokalen bzw. regionalen Herausforderung
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Fachdidaktik B Textiles und Technisches Gestalten

Modultitel	Fachdidaktik B Textiles und Technisches Gestalten
Modulnummer	m.ttg.ms.2.24
Fachbereich	Textiles und Technisches Gestalten
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik B / k.ttg.ms.2.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<p>Fachdidaktik Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">– erleben das Bereitstellen von Lerngelegenheiten für Schülerinnen und Schüler praxisorientiert– leiten aus exemplarischen Aufgabenstellungen die fachspezifischen Grundlagen zur Förderung und Begleitung der Persönlichkeitsentwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler ab.– bestimmen Lernformen und Methoden zur Gestaltung und Rhythmisierung von TTG-Unterricht und wenden diese an.– leiten das Dokumentieren und Reflektieren der Lernprozesse von den Schülerinnen und Schülern an.– konzipieren und entwickeln gehaltvolle Unterrichtsvorhaben für die Zielstufe, die der Wechselwirkung von Wahrnehmung, gestalterischem Ausdruck und textiler Materialeinsatz Rechnung tragen.– konzipieren kompetenzorientierten Unterricht mit operationalisierten Lernzielen und messbaren Beurteilungskriterien.– setzen in TTG-Unterrichtsprojekten kulturelle, interdisziplinäre, technische, ökonomische und ökologische Aspekte in Beziehung zu Design.– diskutieren und erproben Möglichkeiten des „blended learning“.– entwickeln und begleiten Präsentationsformen von Prozesse und Produkte der Schülerinnen und Schüler– werden dazu befähigt, Lernumgebungen für den Fachunterricht zu entwickeln, welche das individualisierende, selbstgesteuerte Lernen fördern.– nutzen und diskutieren tragfähige Instrumente zur kompetenzorientierten Beurteilung von gestalterischen Prozessen und Produkten in der Zielstufe <p>Fachwissen Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">– eignen sich Grundlagen an oder vertiefen persönliche Kenntnisse in der Textilsystematik.– entwickeln ihre eigenen sensomotorischen und handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, um durch die reflektierte

	<p>eigengestalterische Tätigkeit den Jugendlichen ästhetische Erfahrungen zu ermöglichen und ihre gestalterische Sensibilität zu schulen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – thematisieren ästhetische Kenntnisse, Fähigkeiten in Handwerk, Manufaktur und Industrie und entwickeln daraus entsprechende Aneignungsverfahren – beherrschen zielgruppenorientierte gestalterische Verfahren sowie fachgerechten Werkzeug- und Maschineneinsatz zur textilen Bearbeitung von Materialien. – organisieren komplexe Arbeitsplatzgestaltungen geschickt.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Fachverständnis – Fachdidaktische Grundlagen des Textiles Gestaltens in der Zielstufe – Gehaltvolle Unterrichtsvorhaben in der Praxis – Selbstwirksamkeit und «problem solving» – Designprozess exemplarisch aus den Themenfelder: Spiel/Freizeit, Kleidung/Mode, Bau/Wohnbereich und Energie/Elektrizität (Teil 2.) – Lehrmittel, Fachliteratur und Lehrpläne – Gestaltung, Funktion und Konstruktion von Design- und technische Artefakte – Einrichtung von Fachräume und Sicherheit – Formative, summative und diagnostische Beurteilung (Teil 2.)
Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> – Planung und Umsetzung eines Unterrichtsvorhabens im Textilen Gestalten
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Fachdidaktik B Wirtschaft, Arbeit, Haushalt

Modultitel	Fachdidaktik B Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
Modulnummer	m.wah.ms.2.24
Fachbereich	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
Bereich	Fachdidaktik
ECTS Credits	5

Kurs	Fachdidaktik B / k.wah.ms.2.24
Präsenz	5 Tage
Kompetenzen	<p>Unterricht in WAH</p> <ul style="list-style-type: none"> – WAH-Unterricht ohne Nahrungszubereitung planen und dabei Themen der Nachhaltigkeit und Arbeitswelt gemäss Lehrplan 21 bearbeiten. – WAH-Lehrmittel (Alltagsstark, WAHandeln, WAH-Buch) kennen und den Einsatz davon im eigenen WAH-Unterricht einschätzen. <p>Fachdidaktik Haushalt und Ernährung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kulturelle Vielfalt, Traditionen und Esskulturen der Schüler:innen kennen und als Bereicherung im WAH-Unterricht nutzen. – Prägung der eigenen Esskultur reflektieren. – Familienrezept und Rezeptanalyse – Formen der Instruktion (Demonstration, Modelling) und weiterer Unterstützungsmöglichkeiten durch Symbol, Bild und Film – Ernährung und Ernährungsbildung <p>Fachdidaktik sozioökonomische Bildung (Wirtschaft und Arbeit)</p> <ul style="list-style-type: none"> – SOL: zwei bis drei grundlegende HiBiFo-Artikel zum Fachverständnis sozioökonomischer Bildung – Die Bedeutung des problemorientierten Lernens erkennen und Grundlagen erarbeiten, um dieses auf der Zielstufe im Fach WAH anwenden. – Fallstudie, World Café, Planspiel, Simulation, Rollenspiel, ...
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Lehrplan WAH – Lehrmittel Alltagsstark, WAHandeln, WAH-Buch – Grundlagenpapier Rezeptanalyse – Planspiel ‚Wirtschaft entdecken‘ (gratis Ausbildungslizenz) – Ernährungslehrmittel

Leistungsüberprüfung	<ul style="list-style-type: none"> – Erstellen eines Grobkonzept ohne Nahrungszubereitung über drei Unterrichtseinheiten. Wahlweise zur Thema Ernährung oder Berufsorientierung (Arbeit). – Planung von drei Unterrichtseinheiten (à zwei Lektionen) ohne Nahrungszubereitung mit je einem WAH-Lehrmittel zum Thema Ernährung oder Berufsorientierung (Arbeit). <p>Die folgenden Teile: → Einsatz und Erprobung im parallel laufenden WAH-Praktika!</p> <ul style="list-style-type: none"> – Familienrezept und Rezeptanalyse – Formen der Instruktion (Demonstration, Modelling) und weiterer Unterstützungsmöglichkeiten durch Symbol, Bild und Film – Nachbereitung und Anpassung der Unterrichtsreihe.
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Grundlagen des Unterrichtens 1

Modultitel	Grundlagen des Unterrichtens 1
Modulnummer	m.ew.ms.1.1
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Erziehungswissenschaften
ECTS Credits	7

Kurs	Grundlagen des Unterrichtens 1 / k.ew.ms.1.1
Präsenz	22 Halbtage
Kompetenzen	<p><i>Lernpsychologie - Die Studierenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- erklären, inwiefern Lernen beobachtbare und nicht beobachtbare Komponenten umfasst (zentrale Begriffe: Lernaktivitäten, Lernprozesse, Lernergebnis und Lernresultate).- erklären, weshalb Lernen aktiv, zielorientiert, individuell, kumulativ, sozial - kooperativ, konstruktiv, situiert und fremd- bzw. selbstgesteuert ist.- die Zusammenhänge zwischen neurobiologischen und kognitiven Prozessen der Informationsverarbeitung (interpretieren, selektieren, organisieren, elaborieren, stärken, generieren) sowie die Bedeutung von Schemata (Netzwerken) für den Wissenserwerb erläutern.- Formen der multimodalen Wissensrepräsentation nach Bruner benennen (symbolisch, ikonisch/audiovisuell, enaktiv) und deren Bedeutung für die duale Codierung von Wissenselementen erklären.- anhand von Unterrichtssituationen einschätzen, welche Lernprozesse angeregt und welche Wissensarten (prozedural, deklarativ, Heuristiken der Problemlösung, metakognitiv) wie aufgebaut werden. <p><i>Kompetenz- und Zeilorientierung - Die Studierenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- erklären, wodurch sich kompetenzorientierter Unterricht kennzeichnet.- die Funktion von Anwendungsaufgaben erklären.- Lernziele mit Inhaltsangaben und Endverhalten formulieren.- operationalisierte Ziele formulieren.- Lernziele einer bestimmten Taxonomiestufe zuordnen.- Lernziele auf unterschiedlichen Taxonomiestufen formulieren.- Aufgabestellungen mit Hilfe der Lernziel-Taxonomie optimieren und weiterentwickeln. <p><i>Lehrplan 21 - Die Studierenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- beschreiben, dass der LP21 ein handlungsleitendes Arbeitsinstrument und ein bildungspolitisches Instrument zur Steuerung der Bildung an der öffentlichen Volksschule ist.- den Zusammenhang zwischen den Kompetenzbeschreibungen im LP21 und den nationalen Bildungsstandards erläutern.

-
- das Bildungsverständnis, das dem LP21 zugrunde liegt, beschreiben.
 - Merkmale des kompetenzorientierten Unterrichts aufzählen.
 - erklären, was mit Kompetenzorientierung gemeint ist.
 - erklären, worin der Unterschied zwischen Inhaltsorientierung, Lernzielorientierung und Kompetenzorientierung besteht.
 - die unterschiedlichen Zielebenen im LP21 erläutern.

Fachwissenschaftliche Analyse - Die Studierenden können

- die Funktion und Bedeutung der Fachwissenschaftlichen Analyse für die Unterrichtsvorbereitung erklären.
- die Bedeutung des Fachwissens für die Fachwissenschaftliche Analyse darlegen.
- Techniken zur Darstellung von Wissen (z.B. Notizen, Begriffsnetze, Concept Maps) beschreiben, ihren Nutzen begründen sowie bestehende Darstellungen analysieren.
- Techniken zur Darstellung von Wissen (z.B. Advanced Organizer, Begriffsnetze) anhand eines eigenen Beispiels anwenden.

Rhythmisierung - Die Studierenden können

- darlegen, was mit Lernprozessorientierung in der Didaktik gemeint ist und was aus der Lernprozessorientierung für das didaktische Handeln folgt.
- das Wesen des „Funktionsrhythmus“ als Hilfsstruktur für die Unterrichtsvorbereitung darlegen.
- typische Lehr- und Lerntätigkeiten zu jeder Phase des Funktionsrhythmus formulieren und exemplarisch darstellen sowie ihre Zuordnung begründen.
- darlegen, wie der Funktionsrhythmus das lernpsychologische Konzept des Wissenserwerbs bezogen ist bzw. aus diesem folgt.
- die Beziehung zwischen dem Lernprozessmodell PADUA und dem Funktionsrhythmus erklären.

Aufgaben gestalten und differenzieren – Die Studierenden können

- die Basisdimensionen guten Unterrichts (Lipowsky & Hess, 2019) beschreiben.
 - den Zusammenhang zwischen „kognitiver Aktivierung“, Tiefen- und Oberflächenstruktur von Unterricht und Aufgabenstellungen erklären.
 - Aufgabenstellungen hinsichtlich ihres Potentials für kognitive Aktivierung analysieren und das darin enthaltene Anspruchsniveau der kognitiven Prozesse bestimmen.
 - unterschiedliche Funktionen von Aufgaben beschreiben.
 - die Idee der aufeinander aufbauenden Lernprozessphasen erläutern und ausgehend von den lernpsychologischen Grundelementen des Wissenserwerbs (Interpretieren, Organisieren, Vernetzen, Anwenden) beschreiben, in welcher Phase welche kognitiven Prozesse angeregt werden sollten.
-

-
- die Eignung einer Aufgabe für den Wissenserwerb in bestimmten Lernprozessphasen beurteilen.
 - erklären, in welchem Zusammenhang Mikrostrukturen des Unterrichts (z.B. Funktionsrhythmus einer Lektion, Aufgabenstellungen) mit Makrostrukturen des Unterrichts (Unterrichtsreihen, kompetenzorientierte Aufgabensets, Lernprozesse über mehrere Zyklen) stehen.
 - darlegen und diskutieren, wie im Unterricht mit heterogenen Schulklassen umgegangen werden kann und soll.
 - mindestens drei Möglichkeiten der binnendifferenzierenden Unterrichtsgestaltung („kleine Differenzierung“) darlegen und mit Beispielen aus dem eigenen Fach illustrieren.
 - erklären, inwiefern Schüler:innen in der Lage zu zuverlässigen Selbsteinschätzungen sind und wie sich für die Gestaltung binnendifferenzierten Aufgaben nutzbar machen lässt.

Oberflächenstrukturen gestalten – Die Studierenden können

- die Gestaltungselemente der Oberflächenstruktur von Unterricht und wie sie sich gegenseitig beeinflussen erläutern.
- den Einsatz der Gestaltungselemente von Unterricht auf die gesetzten Ziele ausrichten.
- die getroffenen Entscheidungen bezüglich der Oberflächenstruktur von Unterricht begründen. Sie sind in der Lage einen differenzierten und gehaltvollen didaktischen Kommentar zu verfassen.
- typische Repräsentationsformen ihres Fachbereichs nennen und deren Funktion für den Wissenserwerb der Schülerinnen und Schüler erklären.
- gezielt Repräsentationsformen zur Bearbeitung der gesetzten Ziele in ihrem Unterricht verwenden.

Lernaktivitäten einschätzen und Lernprozess sichtbar machen – Die Studierenden können

- die Verarbeitungsmodi nach ICAP unterscheiden und die Unterschiede erklären.
- zwischen kognitiven, metakognitiven, ressourcenorientierten, motivationsorientierten und emotionsorientierten Lernstrategien differenzieren.
- die Bedeutung insbesondere kognitiver Lernstrategien für der Lernprozess erklären und im Kontext von „selbstreguliertem Lernen“ verorten.

Intelligentes Üben – Die Studierenden können

- für die angestrebten Lernprozesse Fertigkeiten bestimmen, die geübt werden sollen.
 - wirksame Übungsaufgaben formulieren.
 - bestehende Aufgaben hinsichtlich der beabsichtigten Übungseffekte adaptieren und optimieren.
 - Üben wirksam in den Unterricht einbauen, die notwendigen didaktischen Massnahmen dafür treffen.
-

Unterrichtsgespräche führen – Die Studierenden können

- mindestens zwei Kritikpunkte am traditionellen Klassengespräch erläutern und diskutieren.
- Kriterien des wirksamen Fragenstellens und Impulsgebens im Unterricht erläutern und begründen.
- Anforderungen an ein gutes Klassengespräch formulieren, die sich aus den Modellen des dialogischen Unterrichtens oder der verantwortlichen Gesprächsteilnahme ableiten lassen.
- eine mögliche Alternative zum Klassengespräch bei der Einführung von neuem Stoff oder zur Ergebnissicherung an einem Beispiel aus dem eigenen Schulfach skizzieren und dabei Vor- und Nachteile der beiden Vorgehensweisen diskutieren.
- Begründen, weshalb dialogische Unterrichtsgespräche im Fachunterricht wichtig sind.

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Lernaktivität – Lernprozess – Lernergebnis – Lernresultat als beobachtbare bzw. nicht beobachtbare Elemente des Lernens (2 Perspektiven) - Begriffe & Konzepte Lernen durch Aufbau deklarativen Wissens in Form von semantischen Netzwerken - Operationen (Strategieerwerb) als Lernen durch Aufbau prozeduralen Wissens - Handeln & Problemlösen als Lernen komplexer Vorgehensweisen in Verschränkung von deklarativem und prozedurellem Wissen (incl. Motivation & Emotion im 3. Semester) - Dual Coding und Repräsentationsformen nach Bruner - Bedeutung von Vorwissen – Präkonzepte - Einfluss der Zone der proximalen Entwicklung & Sprache für soziales Lernen - Kompetenzorientierung - Operationalisierte Lernziele - Kognitive Aktivierung - Taxonomiestufen von Lernzielen - Bildungsstandards, Bildungsmonitoring - Bildungsziele (à Bedeutung und Zielsetzungen der Fächer) - Kompetenzbereich, Handlungsaspekt, Kompetenz, Kompetenzstufe, Grundanspruch, fachliche und überfachliche Kompetenzen, Struktur der Fächer (strukturelle und inhaltliche Hinweise) - fachwissenschaftliche Analyse – Sachanalyse - Unterrichtsplanung als Prozess der Strukturierung von Inhalt mit Bezug zu Lehrplan sowie Zielpublikum (Didaktische Rekonstruktion) - Techniken zur Darstellung von Wissen als Strukturskizzen (z.B. Notizen, Begriffsnetze, Concept Maps) - Anspruchsniveaus von Lernzielen - Basisdimensionen von Unterrichtsqualität - Tiefen- und Oberflächenstruktur von Unterricht - Funktionen von Aufgaben
--------	---

-
- Modelle von Lernprozessphasen (PADUA)
 - Mikro- und Makrostrukturen von Unterricht
 - Varianten zur Differenzierung nach Leistungsniveau
Lerntempo, Interesse / Wahl → einfache Methoden (Komplexe Methoden im 3. Semester)
 - Lernhilfen bzw. *scaffolds* unter Berücksichtigung von Aufgabenkomplexität (u.a. Offenheit, Einsatz von Repräsentationsformen, sprachliche Anforderung)
 - Metakognitive Lernreflexion der Schüler:innen: Funktionen, Varianten und Zuverlässigkeit
 - Tiefen- und Oberflächenstruktur von Unterricht
 - Gestaltungselemente der Oberflächenstruktur (Zeit, Raum, Methode, Sozialform, Medien/Material)
 - Didaktischer Kommentar (didaktische Begründung der Unterrichtsgestaltung)
 - Repräsentationsformen
 - Funktionen von Repräsentationsformen für den Wissenserwerb
 - Kriterien wirksamer Übungsaufgaben (sinnstiftend, entdeckungsoffen, selbstdifferenzierend, reflexiv, situativ, anwendungsorientiert)
 - Ziele für das Üben (Wiedergabe von Wissen, Ausführen von Verfahren, Anwenden von Begriffen, Herstellen von Beziehungen, Ausführen von Bewegungen, Ausbildung bestimmter Routinen, ...)
 - Kriterien zur Optimierung von Übungsaufgaben (Effektivität, Differenzierung, Flexibilität, Reflexivität)
 - Monologische vs dialogische Gesprächsmuster
 - Fragend-entwickelnd vs dialogisch-entwickelnde Gesprächsführung
 - Verantwortliche Gesprächsteilnahme der Schüler:innen
 - Funktionen von Klassengesprächen im Lernprozess (Problemorientiert Aufbauen – Anwenden) und auf Stufe Einzellektion
 - Gesprächsformate (Fishbowl, Pro-Kontra-Debatte, etc.)

Leistungsüberprüfung	Mündliche Prüfung
Grundlagenliteratur	<p>Anderson, L.W. & Krathwohl, D.R. (2001). <i>A taxonomy of learning, teaching and assessing: A revision of Bloom's taxonomy of educational objectives</i>. England: Pearson. S. 63-91.</p> <p>Autorengruppe Allgemeine Didaktik Studiengang Kindergarten/Primarschule (2022). <i>Reader Differenzierung</i>. Rorschach: PHSG. Kap. 2.1 bis und mit Kap. 2.2.1</p> <p>Baeriswyl, F. (2013). Repräsentationsformen nach Bruner. In C. Pauli, <i>Grundkurs Allgemein Didaktik. Freiburg/Fribourg: Universität Freiburg</i>, Dep. Erziehungswissenschaften, Lehrerinnen- und Lehrerbildung. (Auszug Skript).</p> <p>Bertschy, B. (2020). Fachwissenschaftliche Analyse bzw. Sachanalyse oder: Worum geht es? In C. Pauli, <i>Grundkurs Allgemein Didaktik. Freiburg/Fribourg: Universität Freiburg</i>,</p>

Dep. Erziehungswissenschaften, Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Brägger, G., Hagenauer, G., Hascher, T., Steiner, N. & Zopp, B. (2018). *Leitfaden Lernstrategien*. Winterthur: IQES online. S. 3-15.

Brinkmann, M. (2011). Üben. In: J. Kade; W. Helsper; Ch. Lüders; B. Egloff; F.-O. Radtke; W. Thole (Hrsg.). *Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen*. Stuttgart: W. Kohlhammer. S. 140-146.

Brüning, L. & Saum, T. (2019). *Erfolgreich unterrichten durch Visualisieren. Die Kraft von Concept Maps & Co.* NDS (S. 2 – 9 in Praxisvorlagen).

Emmerling, N. (2021). Herausfordernde Aufgaben. *PÄDAGOGIK*, 11, 25-29.

Felbrich, A. (2005). Kontrastierungen als effektive Lerngelegenheiten zur Vermittlung von Wissen über Repräsentationsformen am Beispiel des Graphen einer linearen Funktion. Dissertation. Online unter: <https://api-depositonce.tu-berlin.de/server/api/core/bitstreams/645c04ba-4bd7-47ee-99b6-57bef6ae9737/content>. Kapitel 1.1/1.2, S.1-18

Giese, M. & Brinkmann, M. (2021). Üben! Bildungstheoretische Überlegungen zur Rehabilitierung einer elementaren Praxis der Sportpädagogik. *German Journal of Exercise and Sport Research*, 51, S. 213–221.

Gronau, B. (2023). Vom Üben als Wissenspraxis. In: Kreuder, F. & Warstat, M. (Hrsg.). *Zukunft der Aufführung: Festschrift für Erika Fischer-Lichte*. Narr Francke Attempto Verlag. S. 95-103.

Heller, V., & Morek, M. (2019). Fachliches und sprachliches Lernen durch diskurs(erwerbs)orientierte Unterrichtsgespräche. Empirische Evidenzen und Desiderata mit Blick auf inklusive Settings. *Didaktik Deutsch*, 24(46), 102-121.

Krepf, M. & König, J. (2022). Structuring lessons as an aspect of pre-service teachers' planning competence: A scaling-up analysis. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 25(4), 917-946. 10.1007/s11618-022-01125-9

Kress, K. (2016). Wie mit Binnendifferenzierung beginnen? Ein Methodenbaukasten für den Anfang. *PÄDAGOGIK*, 9, 13-17.

Lehner, M. (2019). *Didaktik*. Haupt.

Leuders, T. (2009). Intelligent üben und Mathematik erleben. *Mathemagische Momente*, 1, S. 130-143.

-
- Leuders, T. (2022). *Aufgaben im Fachunterricht. Wirksamer Unterricht Band 6*. Stuttgart: Institut für Bildungsanalyse Baden-Württemberg (IBBW).
- Lipowsky, F. & Hess, M. (2019). Warum es manchmal hilfreich sein kann, das Lernen schwerer zu machen - Kognitive Aktivierung und die Kraft des Vergleichens. In K. Schöppe & F. Schulz (Hrsg.), *Kreativität & Bildung – Nachhaltiges Lernen*. München: kopaed. S. 77–132.
- Martinez, H. (2016). „Öffnen Sie das Buch auf Seite 31 und machen Sie die Übung 3 und 4!“ – Zur Frage der (Ir-)Relevanz von Übungen im Fremdsprachenunterricht. In: Burwitz-Melzer, P. D. E., Königs, F. G., Riemer, P. D. C., & Schmelter, L. (Eds.). *Üben und Übungen beim Fremdsprachenlernen: Perspektiven und Konzepte für Unterricht und Forschung. Arbeitspapiere der 36. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Narr Francke Attempto Verlag. S. 140-151.
- Paradies, L. (2016). Pragmatische Diagnostik und Binnendifferenzierung. Lernvoraussetzungen sichtbar machen und Lernen verstehen. *PÄDAGOGIK*, 9, 10-12
- Pauli, C., & Reusser, K. (2018). Unterrichtsgespräche führen - das Transversale und das Fachliche einer didaktischen Kernkompetenz. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 36(3), 365-377.
- Renkl, A. (2015). Wissenserwerb. In E. Wild & J. Möller (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie* (S. 3-24). Berlin: Springer.
- Resnick, L., Asterhan, C. & Clarke, S. (2018). Accountable Talk: Instructional dialogue that builds the mind. *Educational Practices Series* 29.
- Reusser, K. (2021). Kompetenzorientierter Unterricht in heterogenen Lerngruppen. In G. Brägger & H.-G. Rolff (Hrsg.), *Handbuch Lernen mit digitalen Medien* (S. 237-267). Beltz.
- Riedo, D. & Bertschy, B. (2015). Funktionsrhythmus: Das Prinzip AVE als Modell zur Mikrostrukturierung von Lernfortschritten. In C. Pauli (Hrsg.), *Grundkurs Allgemeine Didaktik*. Universität Freiburg, Dep. Erziehungswissenschaften, Lehrerinnen- und Lehrerbildung.
- Wilhelm, M. & Rehm, M. (2017). Der Lernprozess im Fokus – „reichhaltige“ Aufgaben im naturwissenschaftlichen Unterricht. *Lehren & Lernen*, 43(5), S.16-21.
- Zimmermann, M. & Baez, C. (2023). ICAP-Rahmenmodell übersetzt. St.Gallen (unveröffentlicht).
-
- Besonderes
- - -

Grundlagen des Unterrichtens 2

Modultitel	Grundlagen des Unterrichtens 2
Modulnummer	m.ew.ms.2.5
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Erziehungswissenschaften
ECTS Credits	7

Kurs	Grundlagen des Unterrichtens 2 / k.ew.ms.1.3
Präsenz	22 Halbtage
Kompetenzen	<p><i>Kooperative Lernumgebungen gestalten – Die Studierenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- die lernförderliche Wirksamkeit kooperativer Lernformen mit Hilfe konstituierender Merkmale (z.B. Klarheit der Instruktion, Interaktion mit anderen Lernenden, positive Interdependenz, individuelle Verantwortung etc.) einschätzen und als Grundlage für die begründete Auswahl kooperativer Lernformen in komplexen Lehr-Lernsituationen nutzen (Tab. 1).- «Lernen durch Lehren» bei Schüler:innen ermöglichen (Tab. 2)- Gruppen mit Klarheit und Ruhe führen- Wertschätzend und eindeutig kommunizieren und kollegiales Feedback geben <p><i>Offene Lernumgebungen gestalten – Die Studierenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- die Aussage „selbstständiges Lernen ist zugleich Voraussetzung, Methode und Ziel schulischen Unterrichts“ erläutern und diskutieren.- den Prozess des selbstregulierten Lernens und dessen Teilprozesse beschreiben.- wichtige Lernstrategien, die für das selbstgesteuerte Lernen erforderlich sind, erläutern und anhand von Beispielen aus dem eigenen Schulfach illustrieren.- darlegen, wie und warum das Lernen mit Arbeitsplänen oder das selbstorganisierte Lernen zum Aufbau von Lernkompetenzen beitragen kann.- wichtige Funktionen oder Aufgaben der Lehrperson beim selbstständigen Lernen der Schülerinnen und Schüler beschreiben. <p><i>Lernprozesse und -resultate diagnostizieren und beurteilen – Die Studierenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none">- die Bezugsnormen der Beurteilung lernunterstützend einsetzen.- leistbare und wirksame Formen formativer Beurteilung (formativer Steuerung) darlegen und mit Beispielen aus dem eigenen Fach illustrieren.- anspruchsvolle fachliche und überfachliche Leistungen fair und gültig überprüfen.- zielbezogene Leistungsbelege entwickeln.

-
- ziel- und aufgabenbezogene Beurteilungsraster entwickeln und anhand von konkreten Produkten überprüfen und optimieren.
 - (ein Produkt aufgrund eines Auftrages und eines Beurteilungsrasters erstellen)
 - das Vorgehen auf der Grundlage von BiKU beschreiben und reflektieren

Lernförderliches Feedback – Die Studierenden können

- zentrale Konzepte und Begriffe zu lernförderlichem Feedback und einer produktiven Fehlerkultur erläutern.
- erklären, welchen Einfluss das Feedback und die Fehlerkultur auf Lernprozesse haben können.
- anhand der Kriterien lernförderlichen Feedbacks die Qualität von Rückmeldungen in Beobachtungen oder Beispielen einschätzen.
- lernförderliches Feedback erteilen und eine produktiven Fehlerkultur in ihrem Unterricht etablieren.

Klassenführung – Die Studierenden können

- Motive / Bedürfnisse hinter dem unterrichtsstörenden Verhalten theoriegeleitet diskutieren
- evidenzbasierte Klassenmanagementtechniken (Präventions- und Interventionsstrategien) diskutieren
- unterschiedliche Ansätze für eine lernförderliche Klassenführung vergleichen und aus verschiedenen Perspektiven beurteilen
- die Bedeutung des Unterrichtsteams in klassenführungsbezogenen Situationen erläutern und dessen Einfluss auf eine effektive Klassenführung beurteilen

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperative Lernformen, z.B. WELL, Kleingruppenprojektlernen - Konstituierende Merkmale Kooperativer Lernformen - Gestaltung von Aufträgen und Übergängen - Pädagogische Grundhaltung und erweitertes Rollenverständnis - Sozial-emotionales Lernen - Wertschätzung als grundsätzliche Haltung pflegen - Selbst – bzw. Fremdsteuerung bezüglich kognitiver, prozeduraler und organisatorischer Unterrichtsgestaltungselemente - Selbstreguliertes Lernen – Offene Unterrichtsformen – erweiterte Lehr-Lernformen – personalisiertes Lernen - Lernstrategien (kognitiv, metakognitiv, emotional/motivational, ressourcenorientiert) - «choice and voice» als Gestaltungsprinzipien zur Autonomieförderung
--------	---

-
- Aspekte erfolgreichen Feedbacks (Motivation, Lernziele, Informationsgehalt und Leistungsstand, Feedback als Dialog)
 - Perspektiven des Feedbacks (Feed-Back/Feed-Up/Feed-Forward)
 - Ebenen des Feedbacks (Selbst, Aufgabe, Prozess, Selbstregulation)
 - Haltungen und „Mindframes“ wirksamer pädagogischer Interaktionen
 - Aspekte einer produktiven Fehlerkultur (Klima der Achtung und Wertschätzung, Individuelle Disposition der Lernenden - kognitive und affektive Verarbeitung, Handlungsebene - Fehleranalyse und Fehlerarten, passende Lernaktivität)
 - Unterrichtsstörungen
 - proaktive und reaktive Klassenführungsstrategien
 - Kounins Techniken der Klassenführung
 - Systemischer Ansatz
 - Reframing
 - Konflikttriangle
-

Leistungsüberprüfung

Schriftliches Portfolio

Grundlagenliteratur

Berner, H., Isler, R., Weidinger, W. (2018). *Einfach gut unterrichten*. hep verlag ag.

Birri, T. (2020). *Beurteilen im kompetenzfördernden Unterricht*. (biku). Amt für Volksschule.

Borsch, F. (2015). *Kooperatives Lernen. Theorie – Anwendung – Wirksamkeit*. Kohlhammer.

Haag, L., & Streber, D. (2020). *Klassenführung: erfolgreich unterrichten mit Classroom Management* (2. Auflage). Beltz.

Harkcom, S. (2022). *Unterrichtsstörungen meistern: Reframing im Klassenzimmer* (3. Aufl., Bd. 18). Carl Auer Verlag.

Haverkamp, H. (2023). Prüfen mit digitalen Instrumenten. *PÄDAGOGIK*, 23, 10-14

Hilbe, R. & Herzog, W. (2011). *Selbst organisiertes Lernen am Gymnasium*. Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Mittelschul- und Berufsbildungsamt.

Huber, A. A. (2004). *Kooperatives Lernen – kein Problem. Effektive Methoden der Partner- und Gruppenarbeit (für Schule und Erwachsenenbildung)*. Ernst Klett Schulbuchverlag.

-
- Huber, A. A. (1999): *Bedingungen effektiven Lernens in Kleingruppen unter besonderer Berücksichtigung der Rolle von Lernenden*. Ingeborg Huber Verlag. Dissertation.
- Ingenkamp, K. (2008). *Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik*. Beltz Verlag.
- Kiel, E., Frey, A., & Weiß, S. (2013). *Trainingsbuch Klassenführung* (1st ed.). utb GmbH. <https://doi.org/10.36198/9783838539928>
- Lohmann, G., & Meyer, H. (2019). *Mit Schülern klarkommen: professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinkonflikten* (14. Auflage). Cornelsen.
- Nolting, H.-P. (2023). *Störungen in der Schulkasse: ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung* (15. Auflage). Beltz.
- Rogers, B. (2015). *Classroom behaviour: A practical guide to effective teaching, behaviour management and colleague support*. Beltz Julius.
- Rüedi, J. (2022). *Disziplin und Selbstdisziplin in der Schule: Plädoyer für ein antinomisches Verständnis von Disziplin und Selbstdisziplin - Begründungen, Möglichkeiten und Beispiele zur Klassenführung*. Haupt.
- Schubiger, A. (2022). *Lehren und Lernen*. (3. überarbeit. Aufl.). Hep.
- Seifried, Jürgen, Dresler, Markus, Rausch, Andreas & Wuttke, Eveline (2022). *Umgang mit Fehlern im Unterricht*. Wirksamer Unterricht Band 7. Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW).
- Standop, J. (2019). Offener Unterricht. In M. Harring, C. Rohlf & M. Gläser-Zikuda (Hrsg.), *Handbuch Schulpädagogik* (S. 453-463). utb/Waxmann.
- Stebler, R., Reusser, K. & Pauli, C. (2022). Auf eigenen Wegen selbstgesteuer lernen. Einblicke in die Lernkultur einer jahrgangs- und leistungsdurchmischten Sekundarklasse. In U. Herrmann & K. Müller (Hrsg.), *Lernlabor Schule. Der Perspektivenwechsel vom Unterrichten zum Lernen* (S. 231 – 258). Beltz.
- Trautmann, M. & Wacker, A. (2023). Anders Prüfen. *PÄDAGOGIK*, 23, 6-9
- Vaupel, D. (2011). Wochenplanarbeit. In J. Wiechmann (Hrsg.), *Zwölf Unterrichtsmethoden. Vielfalt für die Praxis* (5., überarb. Aufl., S. 77-92). Beltz.
- Wahl, D. (2006). *Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom tragen Wissen zum kompetenten Handeln*. Klinkhardt
-

Wahl, D. (2020). *Wirkungsvoll unterrichten in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung. Von der Organisation der Vorkenntnisse bis zur Anbahnung professionellen Handelns.* Klinkhardt.

Weckend, Denise, Schatz, Christina & Zierer, Klaus (2019). Ich gebe und fordere Rückmeldungen. – Feedback in der Unterrichtspraxis. In M.-Ch. Vierbuchen & F. Bartels (Hrsg.), *Feedback in der Unterrichtspraxis: Schülerinnen und Schüler beim Lernen wirksam unterstützen.* Kohlhammer. S.19-39.

Wettstein, A., Scherzinger, M., Berger, F., Schubarth, W., & Wachs, S. (2022). *Unterrichtsstörungen verstehen und wirksam vorbeugen.* (2. Aufl.). Kohlhammer Verlag.

Wisniewski, B. & Zierer, K. (2018). *Visible Feedback. Ein Leitfaden für erfolgreiches Unterrichtsfeedback.* Schneider Verlag Hohengehren.

Besonderes

– –

Medienbildung

Modultitel	Medienbildung
Modulnummer	m.ew.ms.2.3
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Erziehungswissenschaften
ECTS Credits	1
<hr/>	
Kurs	Medienbildung / k.ew.ms.2.3
Präsenz	2 Halbtage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – die Rechtssituation bei Copyright, Creative Commons u.a. im Internet und berücksichtigen diese bei der Verwendung von Text-, Bild-, Audio-, und Videoressourcen in unterschiedlichen Kontexten kennen. – die rechtlichen Bestimmungen des Urheberrechtes kennen, verschiedene Lizenzen unterscheiden können und wissen, welche Handlungen legal bzw. illegal sind. Die Studierenden sind sich bewusst, dass sie die lizenzerrechtlichen Bestimmungen korrekt einzuhalten haben. – über Kenntnisse zur Wirksamkeit medialer Angebote in entwicklungsfördernden Lehr- und Lernprozessen verfügen. – die zunehmende Bedeutung virtueller Realitäten im Alltag kennen und verschiedene Formen der Virtualität aus eigener Anschauung kennen. – über Kenntnisse des Einsatzes von ICT-Medien in der Arbeitswelt und im privaten Bereich verfügen und die Relevanz dieser technologischen Entwicklungen für die Schule beurteilen können. – die Praxis und Auswirkungen von elektronischen, personenbezogenen Datensammlungen (Datenspuren, Cookies, Adressenmarketing, Marktforschung, etc.) kennen. – die beim Einsatz von digitalen Medien auftretenden rechtlichen und ethischen Aspekte (Datenschutz, Urheberrecht, Datensicherheit, straf- und zivilrechtliche Aspekte) reflektieren können. – sich der individuellen Bedeutung des ICT-Medienkonsums und möglicher Auswirkungen in psychologischer, sozialer und soziokultureller Hinsicht bewusst sein (z.B. hinsichtlich von Social Media, Virtual Reality, Games...). – die Grenzen hinsichtlich des Publizierens sensibler Schülerinnen- und Schülerdaten im Internet kennen (Datenschutzgesetz). – bei ihrer Arbeit die Wirkung der jeweiligen Kommunikationsformen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie mit der weiteren ausserschulischen Öffentlichkeit berücksichtigen können und dafür geeignete Medien auswählen (Publikation, Präsentation, Pressearbeit, Informationen auf Webseiten, Online-Umfragen, Lernplattformen etc.).

Inhalt	–
Leistungsüberprüfung	Online-Prüfung
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	

Mediendidaktik

Modultitel	Mediendidaktik
Modulnummer	m.ew.ms.2.1
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Erziehungswissenschaften
ECTS Credits	1
<hr/>	
Kurs	Mediendidaktik / k.ew.ms.2.1
Präsenz	2 Halbtage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – über Kenntnisse der Mediendidaktik im Sinne einer zeitgemässen Lehr- und Lernkultur verfügen und diese umsetzen können. – neue Medien für die Unterrichtsrelevanz beurteilen und einen didaktischen Mehrwert begründen können. – mediale Angebote in entwicklungsfördernden Lehr- und Lernprozessen einsetzen können. – die Vermittlung von Anwendungskompetenzen systematisch und lehrplankonform planen können. – Möglichkeiten und Grenzen, Chancen und Gefahren des Computereinsatzes in der Schule kennen und über ein pädagogisch-didaktisch fundiertes Argumentarium verfügen. – Medien ziel- und zielgruppengerichtet nutzen, um ihre Gedanken und ihr Wissen vor Publikum präsentieren können.
Inhalt	–
Leistungsüberprüfung	Mehrere Artefakte
Grundlagenliteratur	–
Besonderes	–

Pädagogisches Handeln - Vertiefung

Modultitel	Pädagogisches Handeln - Vertiefung
Modulnummer	m.ew.ms.2.5
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Erziehungswissenschaften
ECTS Credits	6

Kurs	Pädagogisches Handeln - Vertiefung / k.ew.ms.2.5
Präsenz	21 Halbtage
Kompetenzen	<p><i>Lern- und Entwicklungsprozesse in der Adoleszenz – Die Studierenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche in ihrem Denken, Erleben und Verhalten, ihrer Sprache und ihre Entwicklung verstehen und unterstützen - die zentrale Entwicklungsaufgabe der Identitätsbildung in der Adoleszenz erkennen und in ihr professionelles pädagogisches Handeln integrieren. - individuelle, auf die Entwicklung bezogene Voraussetzungen der Schüler:innen in der Planung und Durchführung von Unterricht und in der Beratung berücksichtigen - <p><i>Multiprofessionelle Zusammenarbeit – Die Studierenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Handlungsfelder und Ebenen schulischer Kooperation erläutern - Theoretische Modelle schulischer Kooperation mit der Praxis multiprofessioneller Zusammenarbeit vergleichen - Herausforderungen und Gelingensbedingungen der multiprofessionellen Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und anderen Fachkräften aus dem Bildungsbereich erläutern <p><i>Fächerübergreifender Unterricht – Die Studierenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - fächerübergreifendes (interdisziplinäres/transversales) Denken und Handeln fördern - fächerübergreifenden Unterricht unter Berücksichtigung institutioneller Rahmenbedingungen planen und umsetzen - Teamteaching im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts zu planen und durchzuführen <p><i>Inklusion – Die Studierenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale und aktuelle Studienergebnisse zu möglichen Auswirkungen von Diversitätsmerkmalen in Bezug auf das schulische Handeln und den Bildungserfolg von Schüler:innen sowie in Bezug auf Vorannahmen und Handlungen von Lehrpersonen erläutern und reflektieren. - sich mit den eigenen Vorannahmen in Bezug auf Diversitätsmerkmale und deren mögliche Folgen für die spätere Unterrichtspraxis kritisch auseinandersetzen.

-
- eine inklusive Unterrichtspraxis entwickeln und mit der Vielfalt in Schulklassen förderorientiert und integrerende umgehen.

Bildung und Erziehung – Die Studierenden können

- die zentralen Begriffe Erziehung und Bildung erläutern und mit ihrem eigenen Handeln in Beziehung setzen.
 - Lernprozesse auf übergeordnete Bildungsziele ausrichten
 - verschiedene Unterrichtskonzeptionen hinsichtlich ihres Bildungsgehalts befragen
-

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Jugend – Definitionen und Hintergründe - Pubertätsentwicklung - Autonomie / Ablösung - kognitive und moralische Entwicklung - Selbstkonzept und Identität - Peer-Group / Freundschaft / Sexualität - Schule / Familie / Freizeit - Adoleszenz und sozial abweichendes Verhalten - Schule als multiprofessionelles System - Multiprofessionelle Teams und Zusammenarbeit: Kooperationsprozesse zentraler Bildungsakteure (u.a Eltern, SSA, SPD, etc.) - Inklusive Pädagogik - Übersicht Heterogenitätsfaktoren und -modelle für den Unterricht - Vertiefung von Kenntnissen zu Diversitätsmerkmalen: bildungsrelevante Studienergebnisse, Folgerungen für die Schulpraxis - Begriffe Erziehung und Bildung - Erziehungs- und Bildungspartnerschaften
--------	---

Leistungsüberprüfung	Schriftliches Portfolio
----------------------	-------------------------

Grundlagenliteratur	<p>Artmann, M. (2011). <i>Das Zusammenspiel der Fächer beim Lernen: fächerübergreifender Unterricht in den Sekundarstufen I und II : Forschung, Didaktik, Praxis</i>. Prolog-Verl.</p> <p>Biehl, A., & Heinrich, M. (2022). Potenziale fächerübergreifenden Unterrichts für Querschnittsaufgaben wie die einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Grenzen und Handlungsoptionen in der Oberstufe. <i>WE_OS-Jb – Jahrbuch Der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg</i>, 5(1), 64–79. https://doi.org/10.11576/we_os-6111</p> <p>Biewer, G., Proyer, M., & Kremsner, G. (2019). <i>Inklusive Schule und Vielfalt</i>. Kohlhammer Verlag.</p>
---------------------	--

Blakemore, S.-J. (2018). *Das Teenagergehirn: Die entscheidenden Jahre unserer Entwicklung*. Fischer.

Fromm, M. (2019). *Diversität in der Schule: Herausforderungen für Erziehung und Bildung in der Sekundarstufe*. utb GmbH.

Heimlich, U. (2019). *Inklusive Pädagogik*. Kohlhammer Verlag.

Labudde, P. (2014). Fächerübergreifender naturwissenschaftlicher Unterricht. Mythen, Definitionen, Fakten. ZfDN, Nr. 20, 11–19.

Lohaus, A. (2018). *Entwicklungspsychologie des Jugendalters*. Springer.

Noack, P., Kracke, B., & Weichold, K. (2024).
Entwicklungspsychologie des Jugend- und jungen Erwachsenenalters. Kohlhammer Verlag.

Schnack, J. (2020). Entwicklungsgerechter Unterricht: Eine Aufgabe – und Chance – für Jugendliche und Lehrkräfte. *Pädagogik*, 72(11), 6–10.

Schneider, W.; Lindenberger, U. (2018). *Entwicklungspsychologie* (8. Aufl.). Beltz.

Wieser, D. (2020). Fächerübergreifender Unterricht. In Pospiech, G., Niethammer, M., Wieser, D. & Kuhlemann, F.-M. (Hrsg.), *Begegnungen mit der Wirklichkeit. Chancen für fächerübergreifendes Lernen an außerschulischen Lernorten*. hep., 51–64.

Besonderes

– –

Praxistage 1

Modultitel	Praxistage 1
Modulnummer	m.bps.ms.1.1
Fachbereich	Berufspraktische Studien
Bereich	Berufspraktische Studien
ECTS Credits	6

Kurs	Praxistage 1 / k.bps.ms.1.1
Präsenz	8 Praxistage
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundelemente 'Erziehen und Unterrichten' gem. Berufsauftrag für Lehrpersonen umsetzen - Einzellektionen planen und durchführen (Planungskompetenz Stufe Einzellektion) - Hospitationen bei Praktikumsleitung auswerten und reflektieren. - Angeleitetes Lernen im Unterricht lernförderlich umsetzen und das eigene Handeln Kriterien orientiert einschätzen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Angeleitetes Lernen gestalten & durchführen - Unterricht zielorientiert strukturieren & durchführen - Lernaufgaben gestalten, adaptieren & differenzieren - Mittels des Classroom Managements in Form von Auftrittskompetenz und Auftragsteilungen einsetzen - Lernförderlicher Einsatz von digitalen Medien
Leistungsüberprüfung	Praktikum mit standardisiertem Beurteilungsformular
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> - Modul «Grundlagen des Unterrichtens 1» Fact-sheets Kernpraktiken 01 bis 06 - Fraefel, U., (2020). Praktiken professioneller Lehrpersonen. Mit dem Aufbau zentraler Praktiken zu erfolgreichem Handeln im Unterricht. 1. Auflage. Bern: hep verlag ag.
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> - Nicht on the job möglich

Praxistage 2

Modultitel	Praxistage 2
Modulnummer	m.bps.ms.1.2
Fachbereich	Berufspraktische Studien
Bereich	Berufspraktische Studien
ECTS Credits	6

Kurs	Praxistage 2 / k.bps.ms.1.2
Präsenz	8 Praxistage
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none">– erweitern Planungskompetenz auf Stufe vollständige Unterrichtsreihe.– setzen Sozialformenwechsel zielorientiert ein– nutzen Formative Lernkontrollen zur Steuerung von Lernprozessen– integrieren fachdidaktische Schwerpunkte in ihre Unterrichtstätigkeit.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Co-Planning– Co-Teaching– Gestaltung und Durchführung thematischer Unterrichtsreihen– Fachdidaktische Schwerpunkte
Leistungsüberprüfung	Praktikum mit standardisiertem Beurteilungsformular
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none">– Fraefel, U., (2020). Praktiken professioneller Lehrpersonen. Mit dem Aufbau zentraler Praktiken zu erfolgreichem Handeln im Unterricht. 1. Auflage. Bern: hep verlag ag.
Besonderes	<ul style="list-style-type: none">– Nicht on the job möglich

Praxistage 3

Modultitel	Praxistage 3
Modulnummer	m.bps.ms.1.3
Fachbereich	Berufspraktische Studien
Bereich	Berufspraktische Studien
ECTS Credits	6

Kurs	Praxistage 3 / k.bps.ms.1.3
Präsenz	8 Praxistage
Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – erweitern und verbessern Planungskompetenz auf Stufe vollständige Unterrichtsreihe. – gestalten Lernumgebungen anhand komplexer Inszenierungen bestehend aus Elementen offener und kooperativer Lernumgebungen – nutzen formative Lernkontrollen als Basis für Differenzierung – setzen summative Lernkontrollen passend ein – Können hematische Unterrichtsreihen als vollständige Lernprozesse gestalten, Lernkontrollen passend einplanen und Methodenvariation ausweisen – entwickeln eine persönliche Präparationsform für Lektionen

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Kooperative Lernumgebungen gestalten & durchführen – Offene Lernumgebungen gestalten & durchführen – Lernprozesse konstruktiv begleiten, fördern & unterstützen – Feedback geben im Kontext einer produktiven Fehlerkultur – Summative Beurteilung Kriterien gestützt erstellen und auswerten – Formative Steuerung mit Differenzierung verknüpfen – Medienbildung zur Erweiterung von Lernumgebungen einsetzen & kritische Auseinandersetzung mit Medienformaten
--------	---

Bei Fachmaster-Studienformat:

Praktikum findet an der Sek II Maturitätsschulen statt

Leistungsüberprüfung	Praktikum mit standardisiertem Beurteilungsformular
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Modul «Grundlagen des Unterrichtens 2» Fact-sheets – Kernpraktiken 07 bis 11 – Fraefel, U., (2020). Praktiken professioneller Lehrpersonen. Mit dem Aufbau zentraler Praktiken zu erfolgreichem Handeln im Unterricht. 1. Auflage. Bern: hep verlag ag.
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> – on the job möglich

Praxistage 4

Modultitel	Praxistage 4
Modulnummer	m.bps.ms.1.4
Fachbereich	Berufspraktische Studien
Bereich	Berufspraktische Studien
ECTS Credits	6

Kurs	Praxistage 4 / k.bps.ms.1.4
Präsenz	9 Praxistage
Kompetenzen	–
Inhalt	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Grundlagen von Evaluation aus der Forschung und können diese in die Lehre umsetzen. – können ihren eigenen Unterricht evaluieren. – können didaktisch die richtigen Schlüsse ziehen und umsetzen. – entwickeln die aufgebauten Kernpraktiken unter fachdidaktischen Perspektiven weiter.
<p>Bei Fachmaster: Praktikum findet an der Sek II Maturitätsschulen statt</p>	
Leistungsüberprüfung	Praktikum mit standardisiertem Beurteilungsformular
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Fraefel, U., (2020). Praktiken professioneller Lehrpersonen. Mit dem Aufbau zentraler Praktiken zu erfolgreichem Handeln im Unterricht. 1. Auflage. Bern: hep verlag ag. – Beywl et al. (2023). <i>Lernen sichtbar machen. Das Praxisbuch.</i> Schneider Verlag Hohengehren. – Gemäss Modulplänen der Fachdidaktiken sowie der Erziehungswissenschaften
Besonderes	<ul style="list-style-type: none"> – on the job möglich

Praxistage 5

Modultitel	Praxistage 5
Modulnummer	m.bps.ms.1.6
Fachbereich	Berufspraktische Studien
Bereich	Berufspraktische Studien
ECTS Credits	7

Kurs	Praxistage 5 / k.bps.ms.1.6
Präsenz	10 Praxistage
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Das Unterrichten und die berufspraktische Ausbildung zur «eigenen Sache» machen und sich selbstbestimmt weiterentwickeln wollen. – Zielgerichteter Aufbau einer professionellen Identität mit selbstgewählten Themen verfolgen. – Im gesamten Berufsfeld Zusammenarbeit erleben, daran teilhaben und Schlüsse für die eigene Berufstätigkeit ziehen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Individuelle Aufträge (stufenspezifisch, FD, EW usw) im Unterricht erproben, auswerten und dokumentieren – Verschiedene Schulmodelle hospitieren, beschreiben und diskutieren – Nachbarstufen kennenlernen und Übergänge diskutieren (5./6. Primar, Sek II usw.) – Klassenlehrpersonenfunktionen (Sek I und MS) kennenlernen und punktuell aktiv mitgestalten – Umgang mit Ressourcen/Resilienz im Berufsalltag bewusst wahrnehmen – Fächerübergreifender Unterricht gestalten – Unterschiedliche Perspektiven auf multiprofessionelle Zusammenarbeit wahrnehmen, erschliessen und in Zusammenhang mit dem eigenen Handeln setzen: z.B. durch Interviews mit funktionsspezifischen Schwerpunkten u.a. Klassenlehrpersonen, Schulischen Heilpädagog:innen, Schulsozialarbeiter:innen, Therapeut:innen, DaZ-Lehrperson und der Schulleitung, Elternvertretungen, Schulräte. – Recherchieren und erkunden schulexterne Anlaufstellen für Jugendliche (z.B. Jugendräume, KJPD, Sexualberatungen) – Verschiedene Modelle von inklusionsorientierter Schule im eigenen Berufs- oder Praktikumsumfeld explorieren
Leistungsüberprüfung	Unterricht: Praktikum mit standardisiertem Beurteilungsformular Berufsfeld: Portfolioeinträge zur Diskussion im Atelier 5 (s. unten)
Grundlagenliteratur	<ul style="list-style-type: none"> – Fraefel, U., (2020). Praktiken professioneller Lehrpersonen. Mit dem Aufbau zentraler Praktiken zu erfolgreichem Handeln im Unterricht. 1. Auflage. Bern: hep verlag ag.

-
- Modul «Grundlagen des Unterrichtens 1 und 2» Fact-sheets
Kernpraktiken 01 bis 11
 - Modul «Pädagogisches Handeln – Vertiefung»
-
- | | |
|------------|---|
| Besonderes | <ul style="list-style-type: none">– Unterricht on the job mit lehplangemässem Pensum (bei Anstellungsverhältnissen auch in Nicht-Studienfächern)– Elemente individuell organisierter Portfolioarbeit (z.B. Gespräche mit allen Akteur:innen im Berufsfeld «Schule»; Fachpersonen aus sozialen Berufen mit Tätigkeitsfeld «Adoleszenz») |
|------------|---|
-

Modultitel	Schule & Profession
Modulnummer	m.ew.ms.1.4
Fachbereich	Erziehungswissenschaften
Bereich	Erziehungswissenschaften
ECTS Credits	2

Kurs	Schule & Profession / k.ew.ms.1.4
Präsenz	4 Halbtage
Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Hintergrund des Professionsbegriffes beschreiben und diesen von Beruf, Berufung, Professionalität abgrenzen - ihr eigenes Rollenverständnis formulieren und kritisch reflektieren. - Ihr persönliches pädagogisches Profil beschreiben und es in den grösseren Kontext einordnen. - die Struktur des Bildungssystems erläutern - das Bildungssystem in das gesamtgesellschaftliche System einordnen und ergründen, wie die Bildungspolitik innerhalb dieses Systems die Rahmenbedingungen für Schule und Unterricht definiert. - die verschiedenen Funktionen von Schule erläutern. - den Berufsauftrag für Lehrpersonen des Kantons St.Gallen und die darin definierten Arbeitsfelder beschreiben. - die Rollen, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen verschiedener Fachpersonen im schulischen Kontext erläutern. - die Chancen und Herausforderungen der multiprofessionellen Zusammenarbeit kritisch reflektieren. - Strategien zur Förderung der interdisziplinären Kommunikation und Kooperation beschreiben. - ein Verständnis für Schulentwicklung und Qualitätsarbeit an Schulen entwickeln. - Ihr persönliches pädagogisches Profil darlegen und es in den grösseren Kontext einordnen. - ein eigenes Rollenverständnis formulieren und kritisch reflektieren - die berufsimmanenten Belastungen und verschiedene Entlastungsstrategien für einen gesunden Umgang damit nennen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Profession, Professionalität - multiprofessionelle Zusammenarbeit - Umgang mit Belastungen - Bildungssystem - Schulentwicklung - Berufsauftrag

-
- Entlastungsstrategien
 - Selbstmanagement
-

Leistungsüberprüfung	Mündliche Prüfung
Grundlagenliteratur	<p>Amt für Volksschule (2021). Handreichung Berufsauftrag der Volksschul-Lehrpersonen Kanton St. Gallen</p> <p>Buhren, C. G., & Rolff, H.-G. (2012). Handbuch Schulentwicklung und Schulentwicklungsberatung (1. Aufl.). Beltz</p> <p>Herzog, W. (2011). Professionalität im Beruf von Lehrerinnen und Lehrern. In H. Berner & R. Isler (Hrsg), Lehrer-Identität Lehrer-Rolle Lehrer-Handeln (S. 49-77). Zürich: Pestalozzianum.</p> <p>Gieseke, H. (1996). Wozu ist die Schule da. Beschädigte Professionalität (S. 287-291). Stuttgart: Klett-Cotta.</p> <p>Maag Merki, K. (2011). Schulentwicklung. In L. Criblez, B. Müller, J. Oelkers (Hrsg.), Die Volksschule zwischen Innovationsdruck und Reformkritik. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, S. 98-110.</p> <p>Rolff, H.-G. (2019), Schulentwicklung auf den Punkt gebracht. Frankfurt am Main: debus pädagogik.</p> <p>Rüedi, J. (2007). Disziplin in der Schule (Kapitel 6). Bern: Haupt Verlag.</p> <p>Saalfrank, W.-T. (201). Schulentwicklung heute – eine theoretische Skizze. In E. Kiel & S. Weiß (Hrsg.) Schulentwicklung gestalten, theorie und Praxis von Schulinnovation. Stuttgart: Kohlhammer. S. 16-29</p>
Besonderes	- -
